



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen



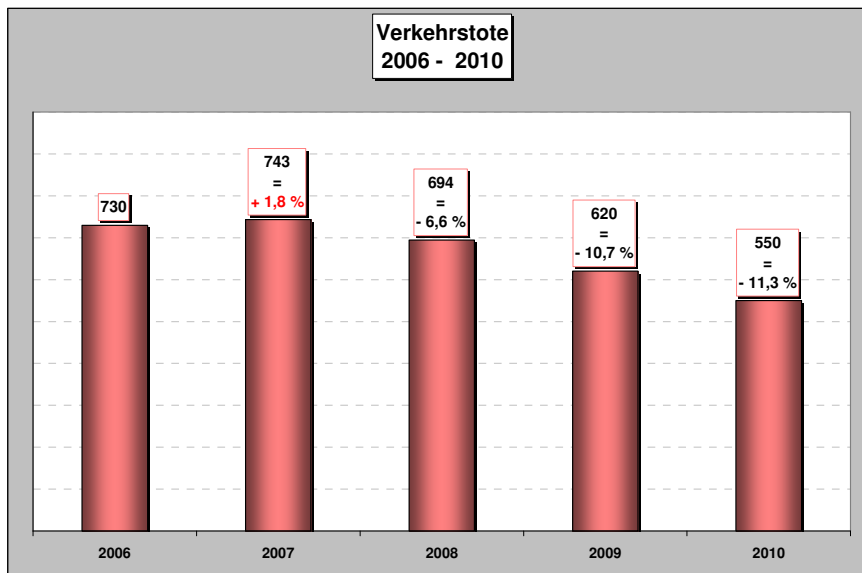
Verkehrsunfallstatistik Nordrhein–Westfalen 2010

Verkehrsunfallentwicklung in Nordrhein-Westfalen 2010

Inhalt	Seite
Verkehrstote	2
Verletzte	3
Verunglücktenhäufigkeit	4
Kinder (unter 15 Jahren)	5
Schulwegverkehrsunfälle	7
Jugendliche (15- bis 17-Jährige)	8
Begleitetes Fahren ab 17 (BF 17)	10
18-jährige Fahranfänger	10
Junge Fahrer/Junge Erwachsene (18- bis 24-Jährige)	12
Senioren (ab 65 Jahre)	14
Unfallörtlichkeit	15
Hauptunfallursachen	16
Sonstige Ursachen und beeinflussende Verhaltensweisen	19
Fußgänger und Radfahrer	20
Motorisierte Zweiradfahrer	21
Krafträder	22
Busse	24
Lastkraftwagen	25
Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	26
Autobahnen	28
Unfallkategorien, Entwicklung nach Altersgruppen	29
Zeitreihen	30
Unfallkosten, volkswirtschaftlicher Schaden	31
Unfalluhr	32

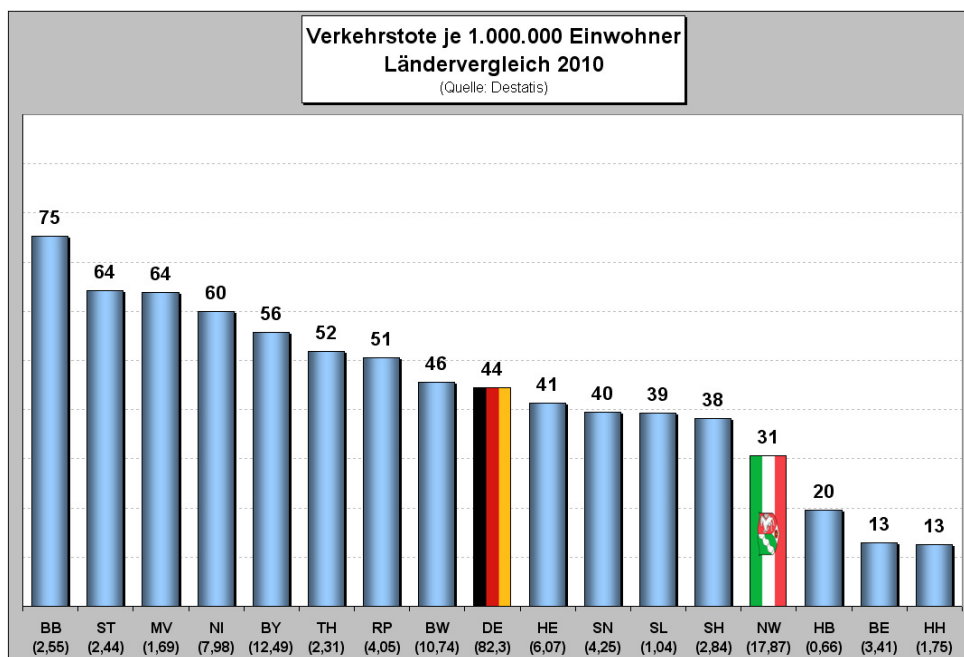
Verkehrstote

Die Zahl der **Verkehrstoten** ging in den letzten fünf Jahren um insgesamt 24,7 % auf 550 zurück. 2007 war die Zahl der Getöteten gegen den bundesweiten Trend gestiegen, seit 2008 sind die Zahlen jedoch bei wachsender Dynamik rückläufig. Im letzten Jahr konnte mit einem Rückgang auf 550 ein **neuer Tiefstand** seit Einführung der Verkehrsstatistik im Jahr 1953 erreicht werden.



2010 starb in NRW alle **16 Stunden** ein Mensch bei einem Verkehrsunfall.

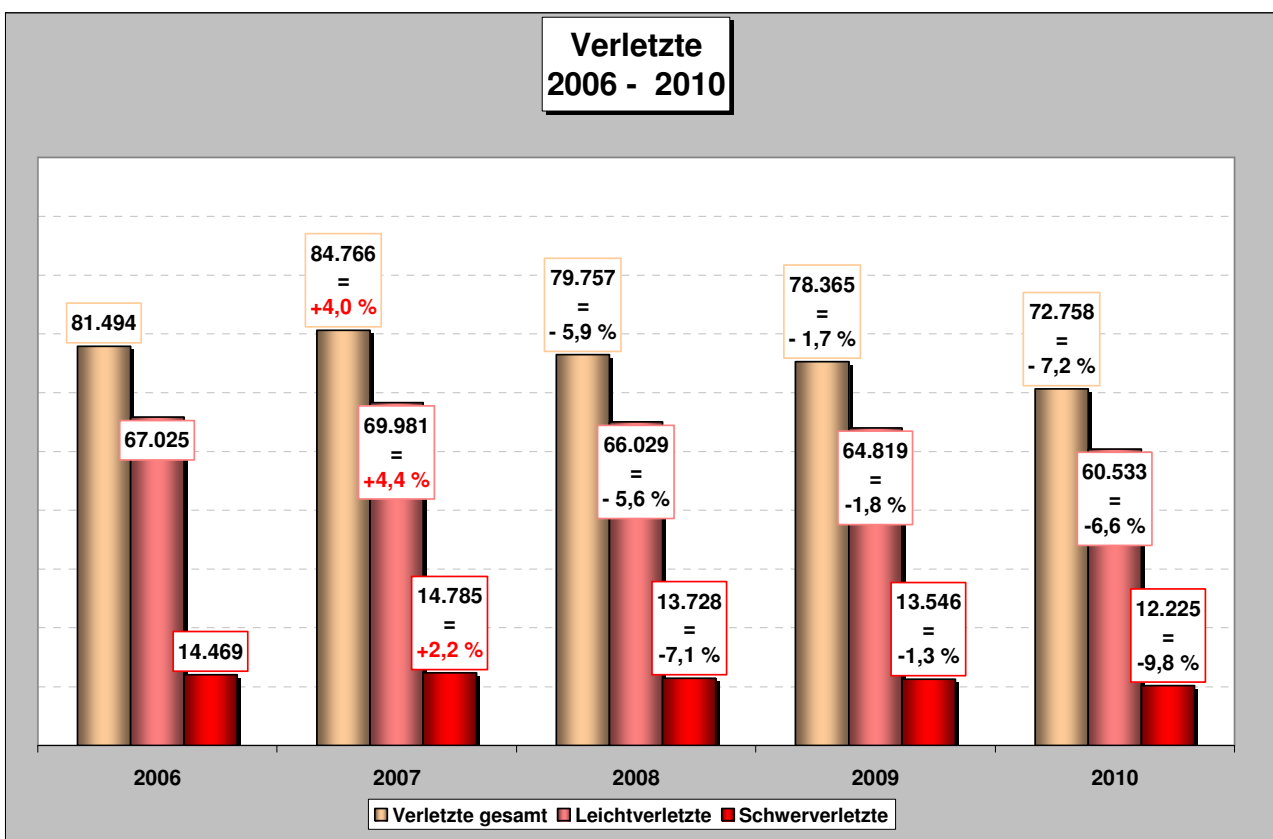
Mit nunmehr 31 Verkehrstoten pro 1 Mio. Einwohner hat Nordrhein-Westfalen zum wiederholten Mal das bundesweit **beste Ergebnis aller Flächenländer** erreicht.



Verletzte

Die Zahl der **Verletzten** sank seit 2006 um insgesamt 10,7 % auf 72.758, was erneut den bisherigen statistischen Tiefststand seit Beginn der Auswertung im Jahr 1953 markiert. Im Jahr 2010 betrug der Rückgang 7,2 %.

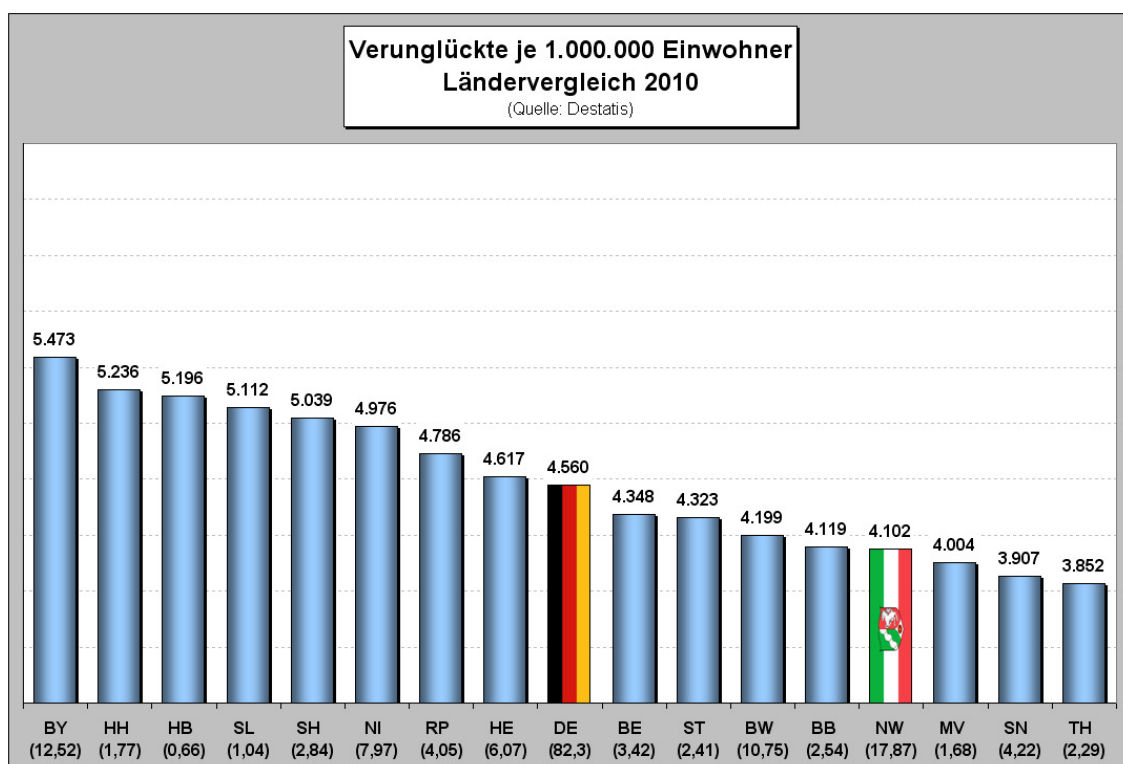
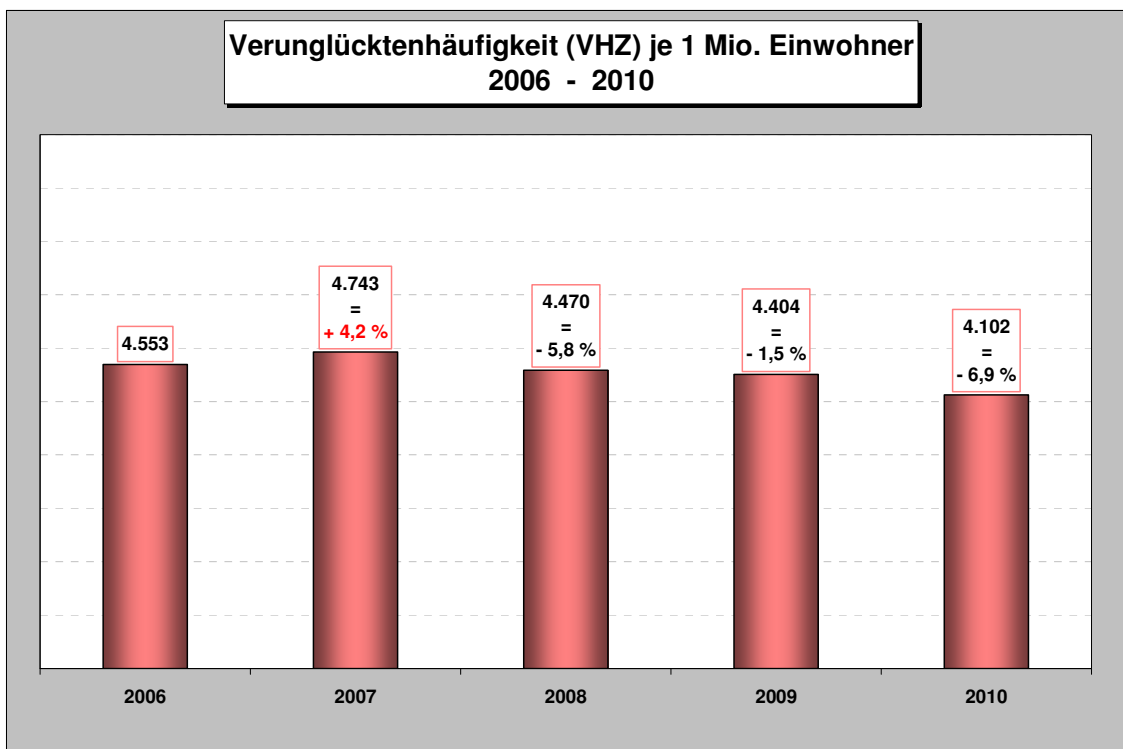
Die Zahl der **Schwerverletzten** hat sich im Betrachtungszeitraum noch deutlicher reduziert: 15,5 % von 2006 - 2010, davon alleine im letzten Jahr 9,8 %.



2010 wurde in NRW alle **7 Minuten** ein Mensch bei einem Verkehrsunfall verletzt.

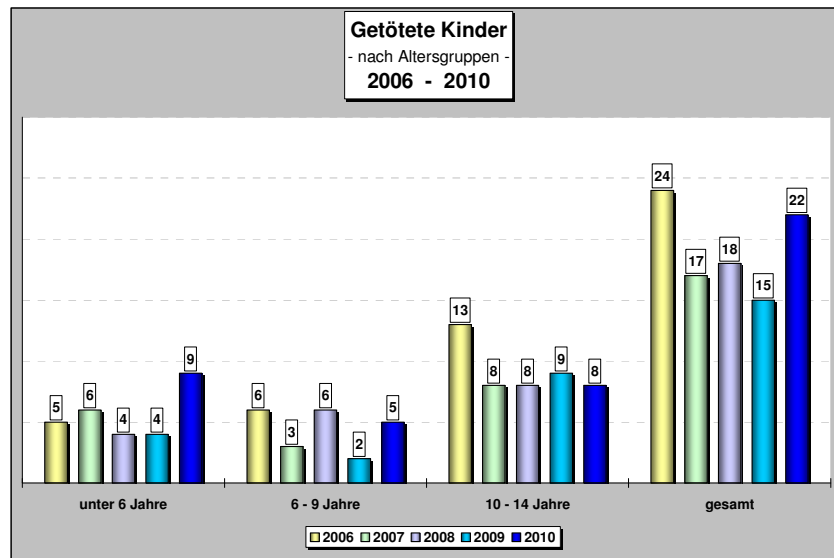
Verunglücktenhäufigkeit

Seit 2006 nahm die **Verunglücktenhäufigkeit je 1 Mio. Einwohner** um 9,9 % auf 4.102 ab, allein im letzten Jahr sank sie um 6,9 %. Damit weist Nordrhein-Westfalen erneut eine der günstigsten Verunglücktenquoten in der Bundesrepublik auf.

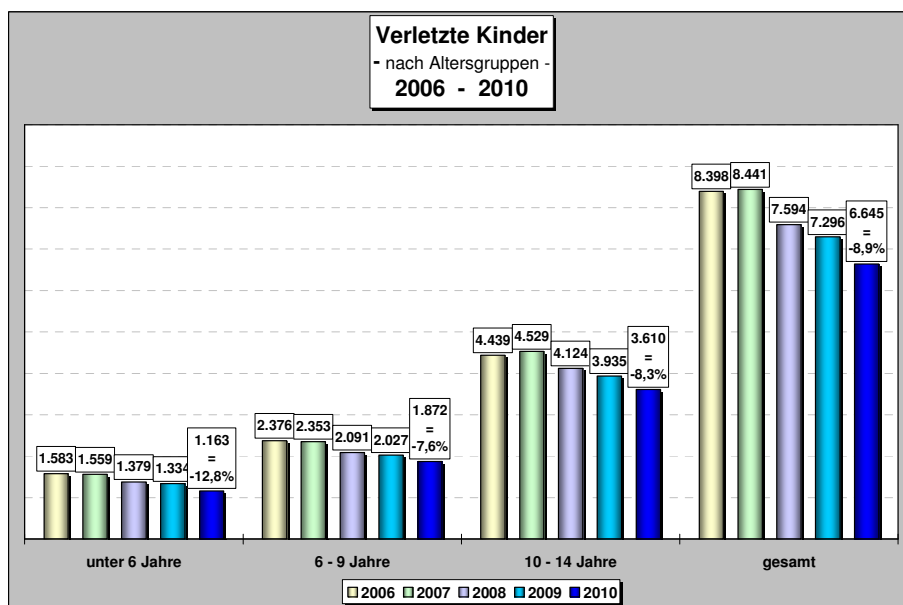


Kinder (unter 15 Jahre)

Die Zahl der **getöteten Kinder** ging im Fünf-Jahres-Zeitraum um 8,3 % von 24 auf 22 zurück. Nach dem bisherigen statistischen Tiefstand im Jahr 2009 mit 15 im Straßenverkehr getöteten Kindern kamen im letzten Jahr 7 Kinder mehr zu Tode.



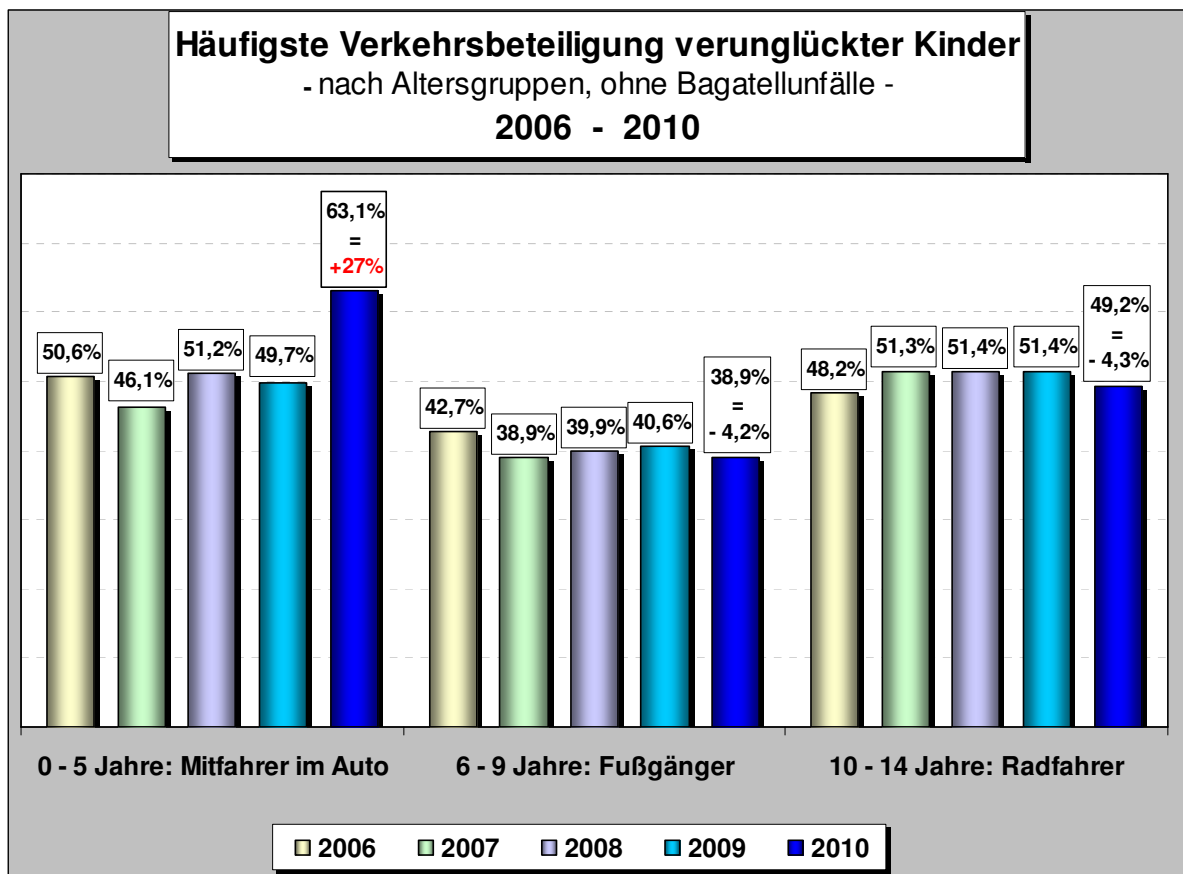
Die Zahl der **verletzten Kinder** sank seit 2006 insgesamt um 20,9 % auf 6.645. 2010 reduzierte sie sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % - und unterbot damit den bisherigen Tiefstwert aus dem Jahr 2009. 33,6 % aller verletzten Kinder waren Mitfahrer, bei den Kindern unter 6 Jahren sogar 63,0 %.



2010 verunglückte in NRW alle **79 Minuten** ein Kind im Straßenverkehr.

Die **Verunglückungshäufigkeit von Kindern** verändert sich mit der mit dem Lebensalter korrespondierenden Mobilität:

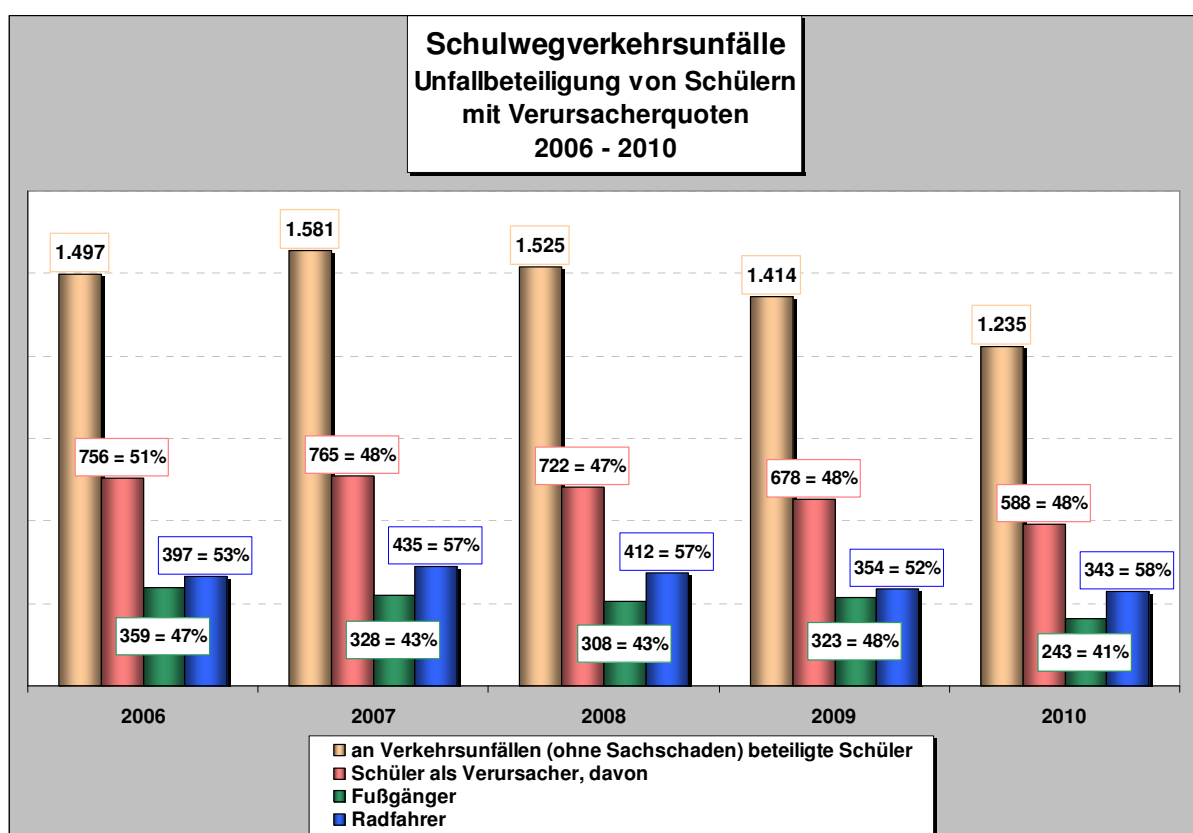
Während Kinder im Alter bis zu 5 Jahren am häufigsten als Mitfahrer in Pkw zu Schaden kommen (63 %), verunglücken 6- bis 9-Jährige am häufigsten als Fußgänger (39 %). Bei den 10- bis 14-jährigen Kindern ist dann das Radfahren am unfallträchtigsten (49 %).



Für den Zuwachs in der jüngsten Altersgruppe als Mitfahrer in Pkw gibt es als Erklärung nur die jeweilige Schwere des Unfalls, denn in allen Fällen kamen die Kinder trotz vorschriftsmäßiger Insassensicherung zu Tode.

Schulwegverkehrsunfälle (Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren)

Die Zahl der **Schüler**, die an einem **Verkehrsunfall** beteiligt waren, ist in den letzten fünf Jahren um insgesamt 17,5 % zurückgegangen, davon machte der Rückgang im letzten Jahr alleine 12,7 % aus. Die Verursacherquote, also der Anteil der selbstverursachten Unfälle, ist über die Jahre allerdings annähernd gleich geblieben und bewegt sich bei 48 %. Im letzten Jahr hat die Unfallverursachung als Radfahrer einen Höchstwert (58%) und dem zu Folge die als Fußgänger einen Tiefstand (41%) im Betrachtungszeitraum erreicht.

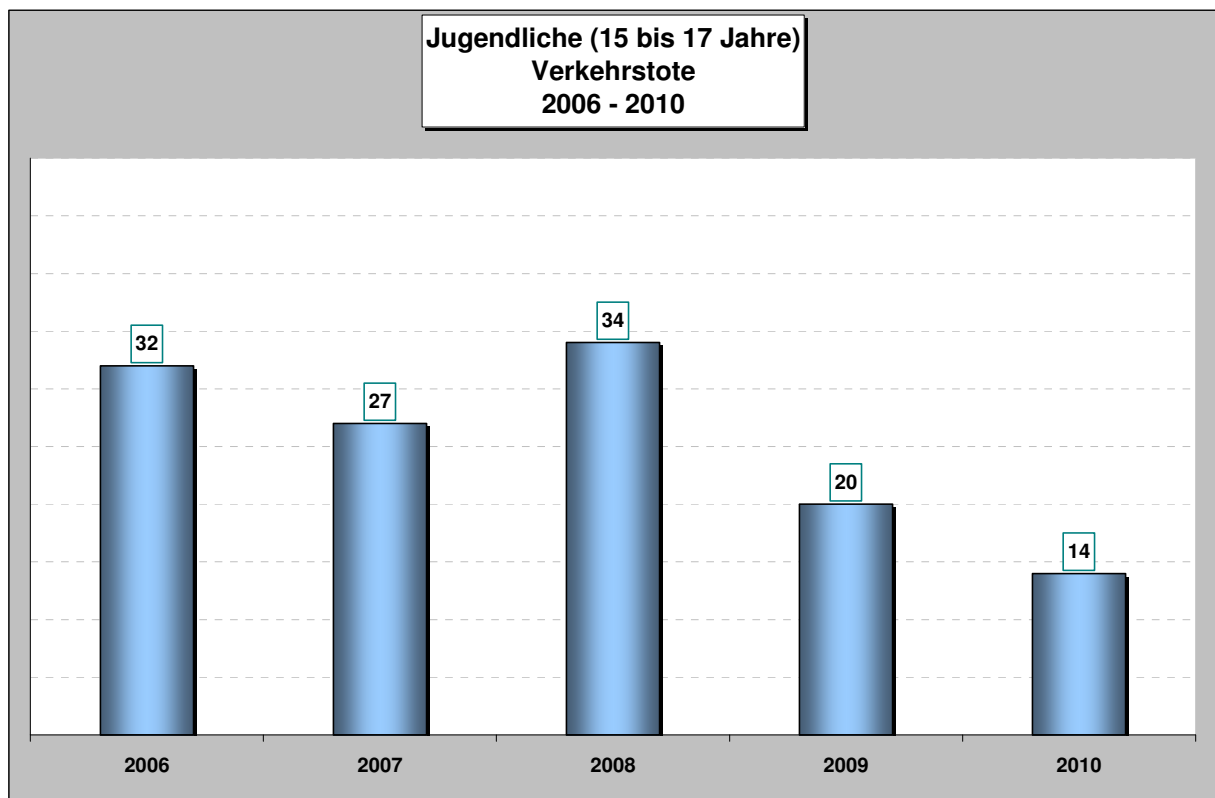


Bei **Schulbusunfällen** verunglückten 2010 insgesamt 56 mitfahrende Kinder, im Jahr 2009 waren es 30.

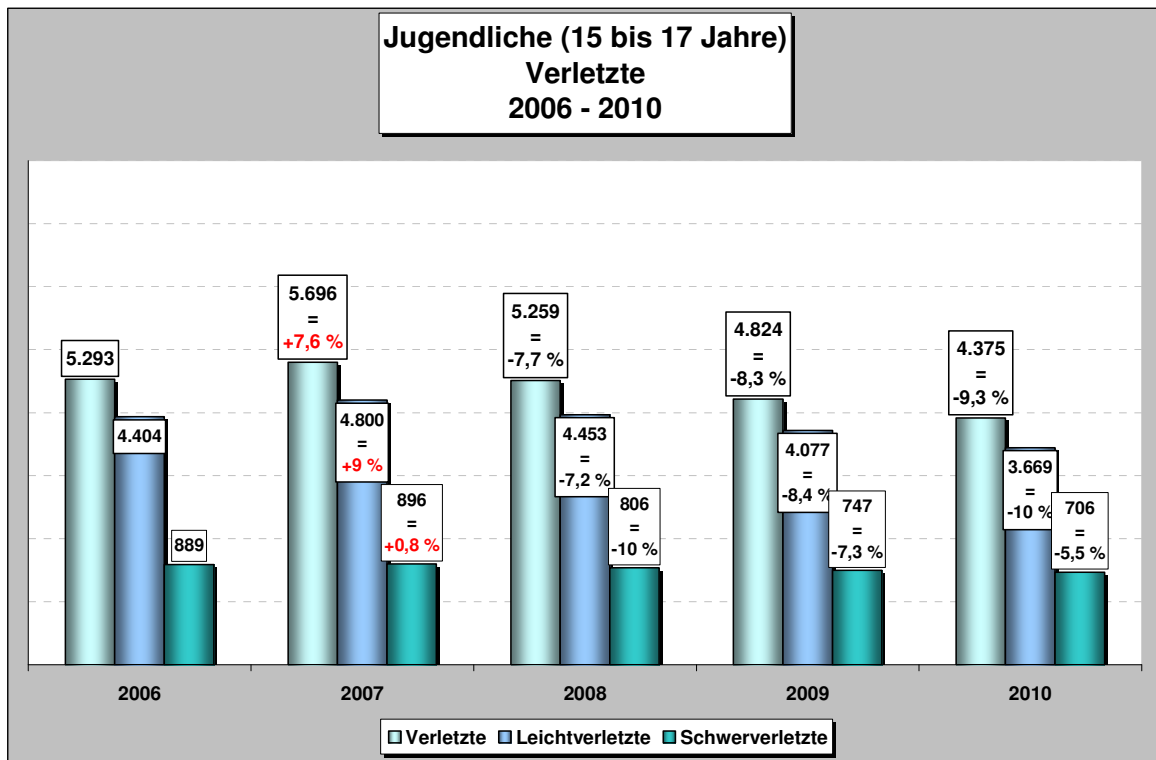
2010 verunglückte in NRW alle **7,5 Stunden** ein Kind auf dem Schulweg.

Jugendliche (15 bis 17 Jahre)

Die Zahl der **getöteten 15- bis 17-Jährigen** hat sich in den letzten fünf Jahren von 32 auf 14, also um 56,3 % reduziert. Nach dem Zuwachs im Jahr 2007 wurde in den Folgejahren jeweils ein neuer Tiefstand erreicht. 11 junge Menschen wurden als aktive Verkehrsteilnehmer getötet (- 8,3 %), 3 als Mitfahrer (- 62,5 %).



Die Zahl der **verletzten 15- bis 17-Jährigen** ging in den letzten fünf Jahren insgesamt um 17,3 % auf 4.375 zurück. 2010 gab es einen Rückgang um 9,3 % und damit einen neuen Tiefstand. Bei den schwerverletzten Jugendlichen beträgt der Rückgang über die letzten 5 Jahre 20,6 %, im letzten Jahr waren es 5,5 %.



Die **Verunglücktenhäufigkeit** pro 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe fiel innerhalb der letzten fünf Jahre insgesamt um 11,8 % auf 735 und erreichte damit das bisher niedrigste Ergebnis der letzten 20 Jahre. Im Vergleich zu 2009 ging sie um 6,6 % zurück.

Bei den aktiv Beteiligten gab es mit 3.209 Verletzten einen Rückgang um 11,6 % gegenüber 2009. Die Zahl der verletzten Mitfahrer sank um 2,3 % auf 1.166 (- 28). 27,4 % aller Verunglückten dieser Altersgruppe waren 2010 als Radfahrer beteiligt. Knapp ein Viertel (24,2 %) der Verunglückten kam als Nutzer motorisierter Zweiräder zu Schaden.

Von 4.242 an Verkehrsunfällen beteiligten Jugendlichen waren 2.652 (62,5 %) auch Unfallverursacher. Die Verursacherquote ist im Vergleich zu 2009 um 0,1 Prozentpunkte gefallen, gegenüber dem Jahr 2006 um 3,1 Prozentpunkte gestiegen.

2010 verunglückte in NRW alle **120 Minuten** ein Jugendlicher im Straßenverkehr .

Begleitetes Fahren mit 17

Insgesamt waren Teilnehmer des „BF 17“ im Jahr 2010 an 16 Verkehrsunfällen beteiligt (-51), 7 davon haben sie auch selbst verursacht (-31). Es gab 7 Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen 7 Personen leicht verletzt (-33) worden sind. Keiner dieser Unfälle mit Personenschaden ist von einem Fahranfänger verursacht worden.

18-jährige Fahranfänger (Pkw)

Die Zahl der **Verkehrsunfälle**, an denen **18-jährige Pkw-Fahrer beteiligt** waren, sank seit 2006 um 9,0 % auf 4.649. Diese Verbesserung geht fast vollständig auf die gute Entwicklung im letzten Jahr zurück, in dem der Rückgang 7,9 % ausmacht.

Die Zahl der bei **Verkehrsunfällen mit Pkw getöteten Fahranfänger** sank im Vorjahresvergleich von 10 auf 5, die Zahl der Verletzten fiel letztes Jahr um 11,9 % auf 945.

Die Zahl der **18-jährigen Pkw-Fahrer als Unfallverursacher** sank seit 2006 auf 3.593 und um insgesamt 4,1 %. Nach dem zweithöchsten Stand innerhalb des Betrachtungszeitraums im Jahr 2009 gab es im letzten Jahr einen deutlichen Rückgang um 8,5 %. Die Verursacherquote bei Verkehrsunfällen mit Pkw bewegte sich bei den Fahranfängern 2010 um 77 %, 2006 waren es rund 73 %.

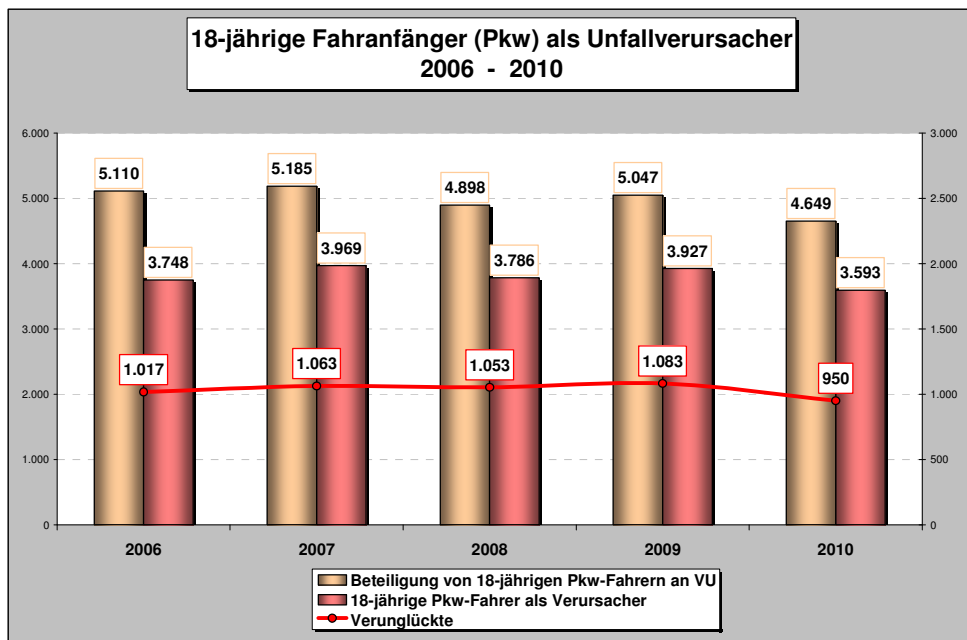
Die stärksten Rückgänge bei den **Hauptunfallursachen** im Vergleich zu 2009 bei 18-jährigen Fahranfängern (Pkw) waren:

>	Abbiegen/Wenden	- 15,3 %
>	Abstand	- 12,1 %
>	Vorfahrt/Vorrang	- 11,6 %.

Zuwächse gab es bei den **Hauptunfallursachen**

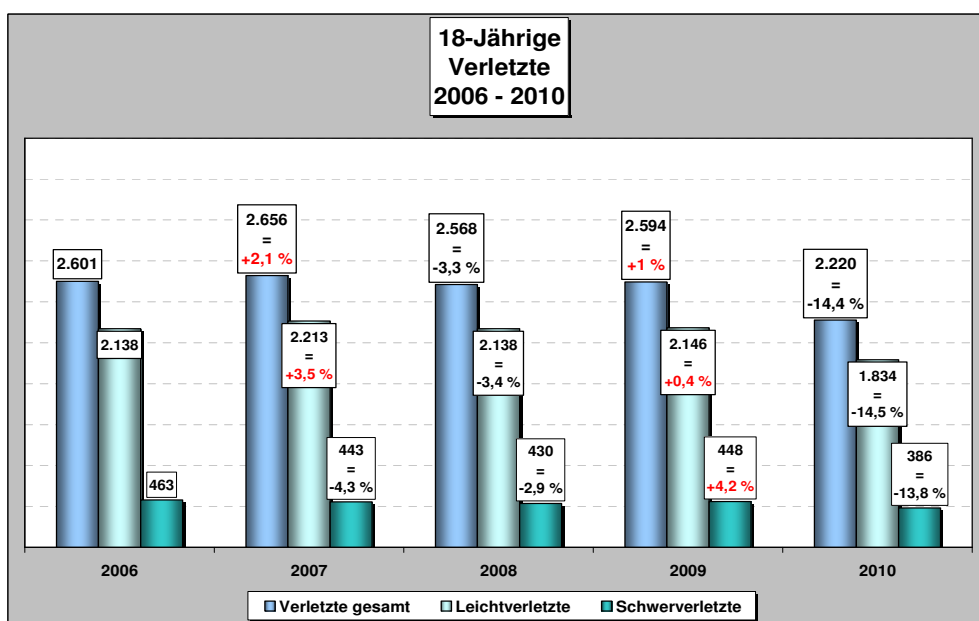
>	Fehlverhalten gegenüber Fußgängern	+ 42,6 %
>	Überholen	+ 25,0 %.

Bei gut jedem dritten Unfall (34,7 %) war unangemessene Geschwindigkeit die Ursache.



Die **Verletztenszahlen** insgesamt (alle Verkehrsbeteiligungen) sind bei den **18-Jährigen** deutlich zurückgegangen, allerdings erst im letzten Jahr. Nachdem sich in den Jahren von 2006 bis 2009 keine nennenswerten Veränderungen gezeigt haben, sind 2010 beträchtliche Rückgänge gegenüber dem Vorjahr zu konstatieren.

Die **Verletztenszahl** insgesamt verbesserte sich um 14,4 % (seit 2006 um 14,6 %). Die Zahl der **Leichtverletzten** reduzierte sich um 14,5 % (seit 2006 um 14,2 %) und die Zahl der **Schwerverletzten** um 13,8 % (seit 2006 um 16,6 %).

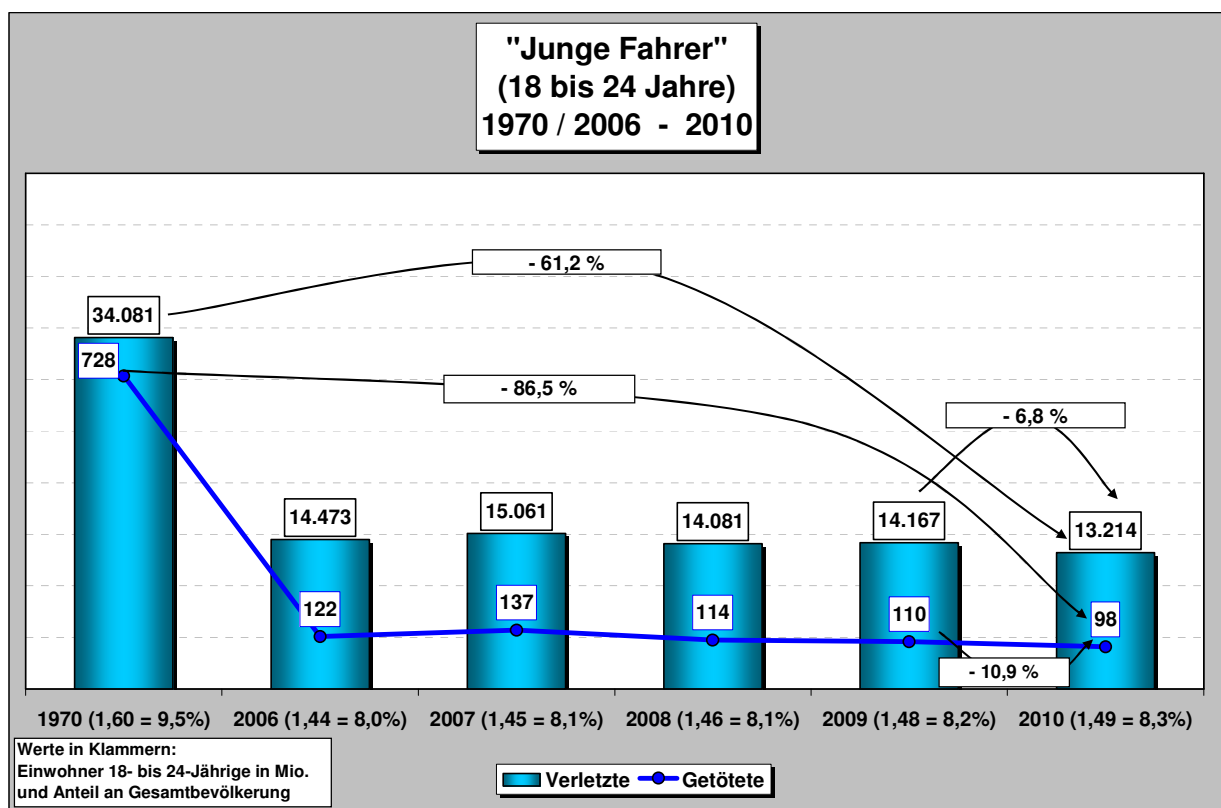


2010 verunglückte in NRW alle **9 Stunden** ein 18-jähriger Fahranfänger mit dem Pkw.

Junge Erwachsene/“Junge Fahrer“ (18- bis 24-Jährige)

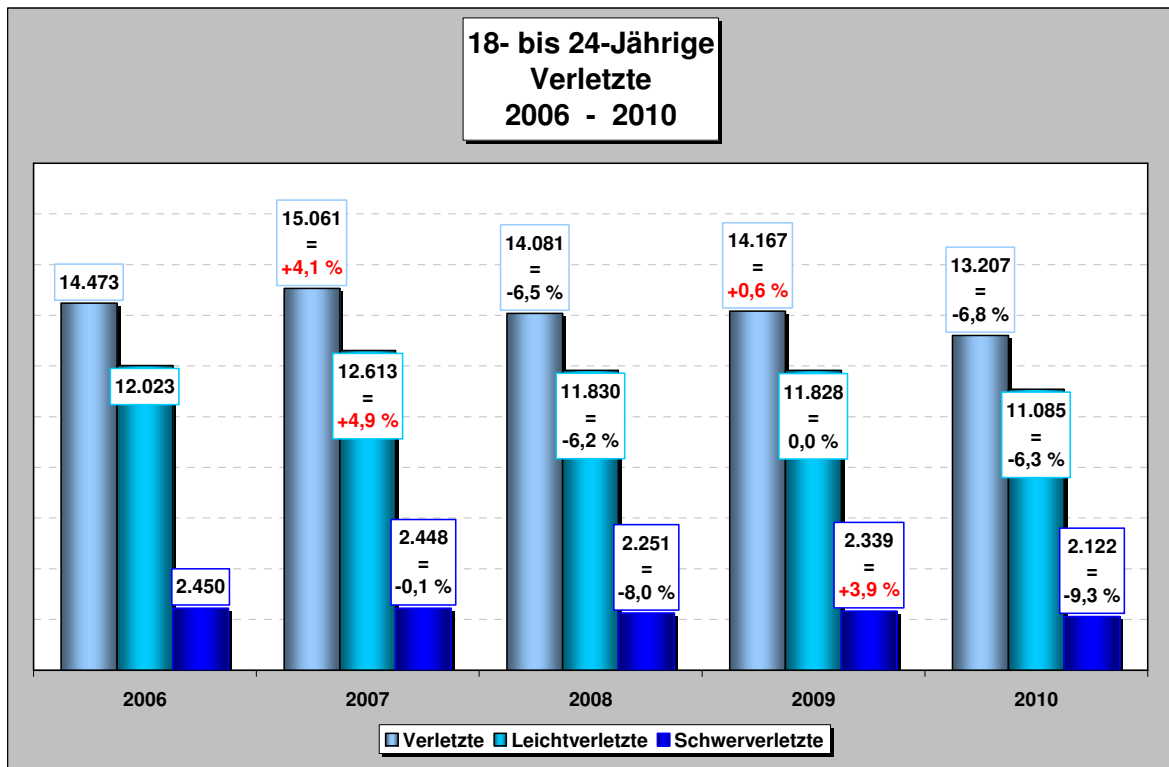
Von 2006 bis 2010 ging die Zahl der jährlich **verunglückten 18- bis 24-jährigen** Verkehrsteilnehmer um 8,8 % von 14.595 auf 13.312 zurück. 2010 sank sie um 6,8 % auf den bisher niedrigsten Stand.

Die **Verunglücktenhäufigkeit** pro 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe fiel innerhalb der letzten fünf Jahre insgesamt um 12,0 % auf 893 und erreichte damit das bisher niedrigste Ergebnis. Im Vergleich zu 2009 ging sie um 7,6 % zurück.



Die Zahl der **getöteten 18- bis 24-Jährigen** hat sich in den letzten fünf Jahren von 122 auf 98, also um 19,7 % reduziert. Nach dem Zuwachs im Jahr 2007 wurde in jedem Folgejahr ein neuer Tiefstand erreicht. 71 junge Menschen wurden als aktive Verkehrsteilnehmer getötet (- 17,4 %), 27 als Mitfahrer (+ 12,5 %).

Die Zahl der **verletzten 18- bis 24-Jährigen** ging in den letzten fünf Jahren insgesamt um 8,7 % auf 13.214 zurück, bei den Schwerverletzten betrug der Rückgang 13,4 %. Im letzten Jahr gab es insgesamt einen Rückgang um 6,7 % und bei den Schwerverletzten um 9,3 % auf einen neuen Tiefstand.



Bei den aktiv Beteiligten gab es mit 10.272 Verletzten 6,9 % weniger als im Vorjahr. Die Zahl der verletzten Mitfahrer sank um 6,3 % auf 2.935 (- 198).

48,2 % aller Verunglückten dieser Altersgruppe waren 2010 als Pkw-Fahrer beteiligt. Gut ein Fünftel (22,3 %) der Verunglückten kam als Mitfahrer zu Schaden.

Von 34.465 an Verkehrsunfällen beteiligten jungen Erwachsenen waren 23.155 (67,2 %) auch Unfallverursacher. Die Verursacherquote ist im Vergleich zu 2009 um 0,3 Prozentpunkte gestiegen, gegenüber dem Jahr 2006 sogar um 3,5 Prozentpunkte.

Mit 62 % kamen knapp zwei Drittel der 18- bis 24-Jährigen auf Außerortsstraßen (ohne BAB) zu Tode, bei der Gesamtbevölkerung waren es hingegen 47 %. Das deutet auf mangelnde Fahrzeugbeherrschung bzw. Selbstüberschätzung bei den „Jungen Fahrern“ hin.

2010 verunglückte in NRW alle **40 Minuten** ein Junger Erwachsener im Straßenverkehr .

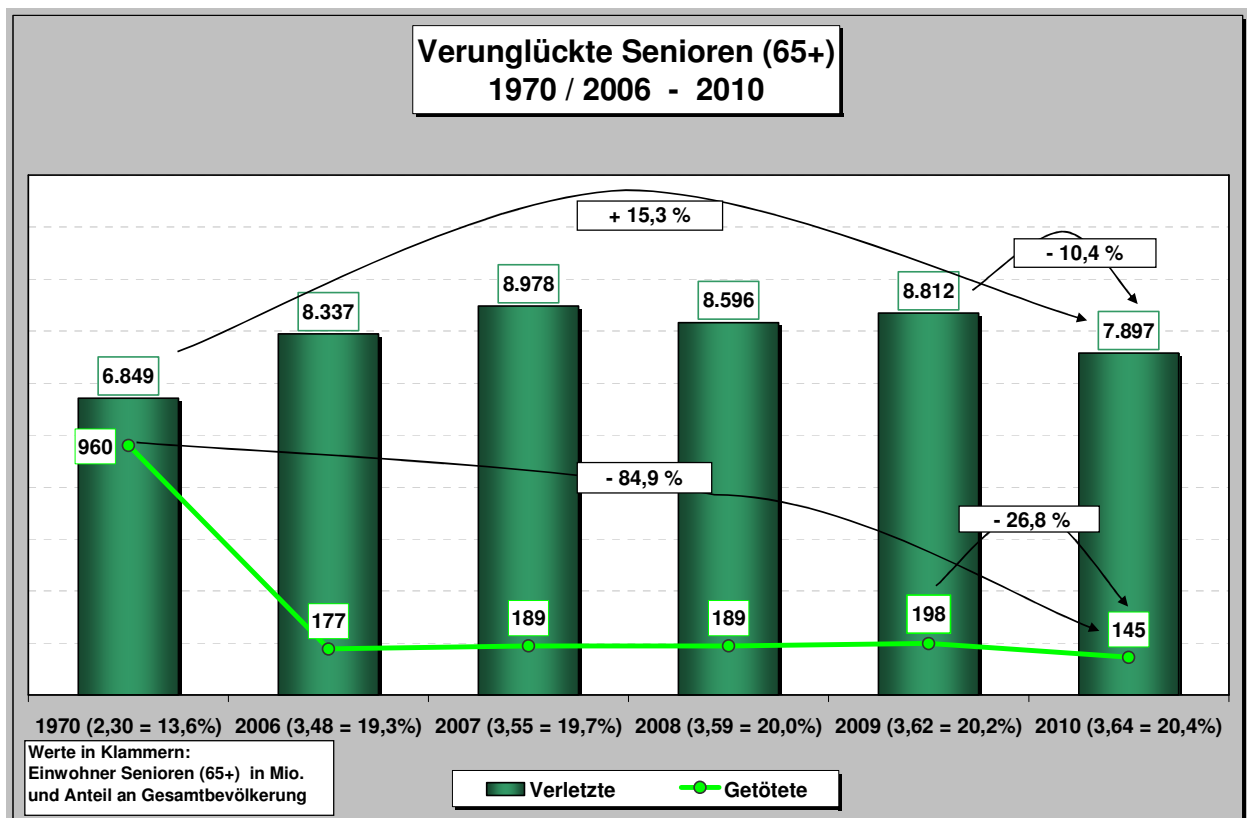
Senioren (ab 65 Jahre)

In den letzten fünf Jahren sank die Zahl der **verunglückten Senioren** um 5,6 % auf 8.040. Dieser Rückgang basiert jedoch ausschließlich auf dem guten Ergebnis des letzten Jahres, in dem sich die Verunglücktenzahl um knapp 1.000 bzw. 10,8 % reduzierte. Damit wurde nach Jahren tendenziell steigender Verunglücktenzahlen der niedrigste Stand seit 1970 erreicht. Das ist umso bemerkenswerter, als die Einwohnerzahlen in dieser Altersgruppe beständig wachsen (+ 4,5 % seit 2006).

Die **Verunglücktenhäufigkeit** pro 100.000 Einwohner lag 2010 mit 221 ebenfalls auf dem niedrigsten Stand der letzten 40 Jahre. Gegenüber dem Vorjahr gab es einen Rückgang um 11,3 % (- 28 Punkte).

Die Zahl der **getöteten Senioren** sank in den letzten fünf Jahren um insgesamt 18,1 % auf 145. Der Rückgang um 26,8 % im Jahr 2010 markiert einen neuen Tiefstand. Als aktive Verkehrsteilnehmer starben 125 Senioren (- 25,6 %), als Mitfahrer 20 (- 25,9 %).

Die Zahl der **verletzten Senioren** sank seit 2006 um insgesamt 5,3 % auf 7.897, im letzten Jahr um 10,4 %. 6.456 Senioren wurden als aktive Verkehrsteilnehmer verletzt (- 10,8 %), 1.461 als Mitfahrer (- 7,1 %).



Die häufigsten **Unfallursachen** bei den Senioren waren „Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren“, „Nichtbeachten von Vorfahrtszeichen“ und „Fehler beim Abbiegen“.

Ältere Menschen verunglückten 2010 am häufigsten als Radfahrer (28,8 %) und als Pkw-Fahrer (26,8 %).

2010 verunglückte in NRW alle **65 Minuten** ein Senior im Straßenverkehr.

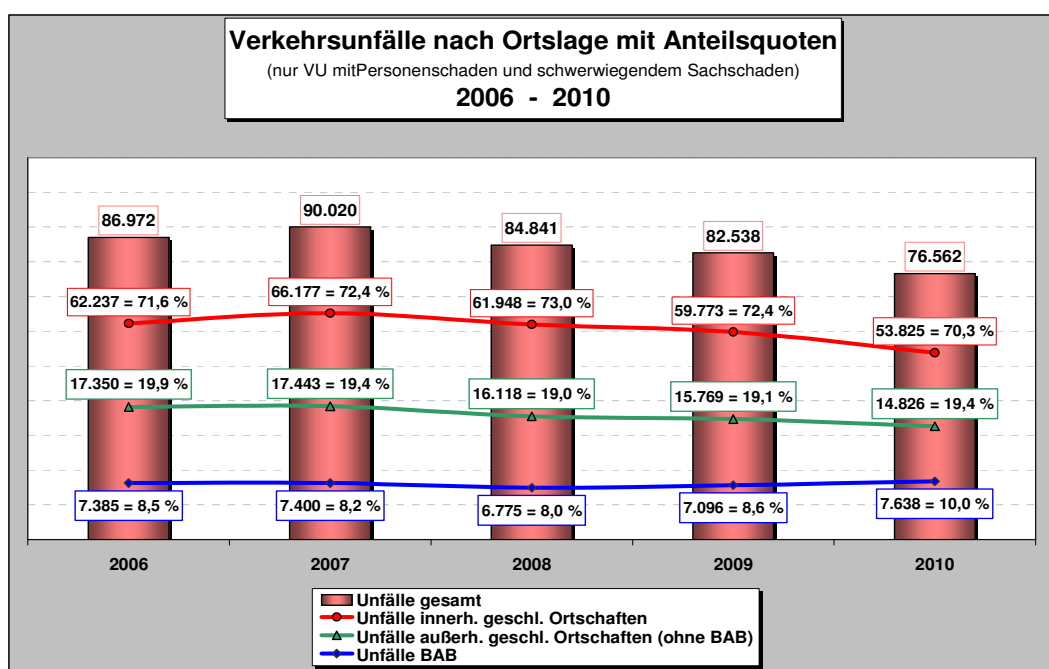
Unfallörtlichkeit

Die meisten Unfälle mit Personenschaden und schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden ereignen sich nach wie vor **innerhalb geschlossener Ortschaften**; im Mittel der letzten fünf Jahre betrug ihr Anteil rund 70 %. Im selben Zeitraum liegt der Anteil außerhalb geschlossener Ortschaften bei 20 %, auf Bundesautobahnen bei 10 %.

Die Zahl der Unfälle **innerhalb geschlossener Ortschaften** sank seit 2006 um 13,5 %, im letzten Jahr alleine um 10 %.

Die Zahl der Unfälle **außerhalb geschlossener Ortschaften** (ohne Bundesautobahnen) sank in den letzten fünf Jahren insgesamt um 14,6 %, davon im letzten Jahr um 6 %.

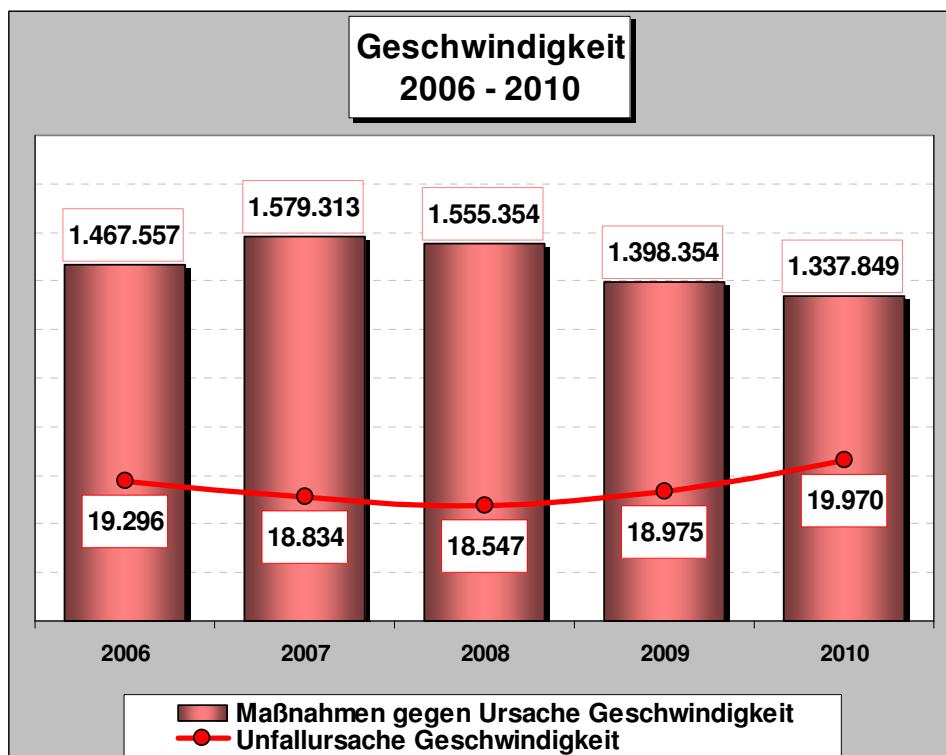
Auf den **Bundesautobahnen** stieg die Zahl der Unfälle mit Personenschaden und der schwerwiegenden Verkehrsunfälle mit Sachschaden seit 2006 um 3,4 %, allerdings hat der deutliche Zuwachs in 2010 (7,6 %) die teilweisen Erfolge aus den Vorjahren zunichte gemacht.

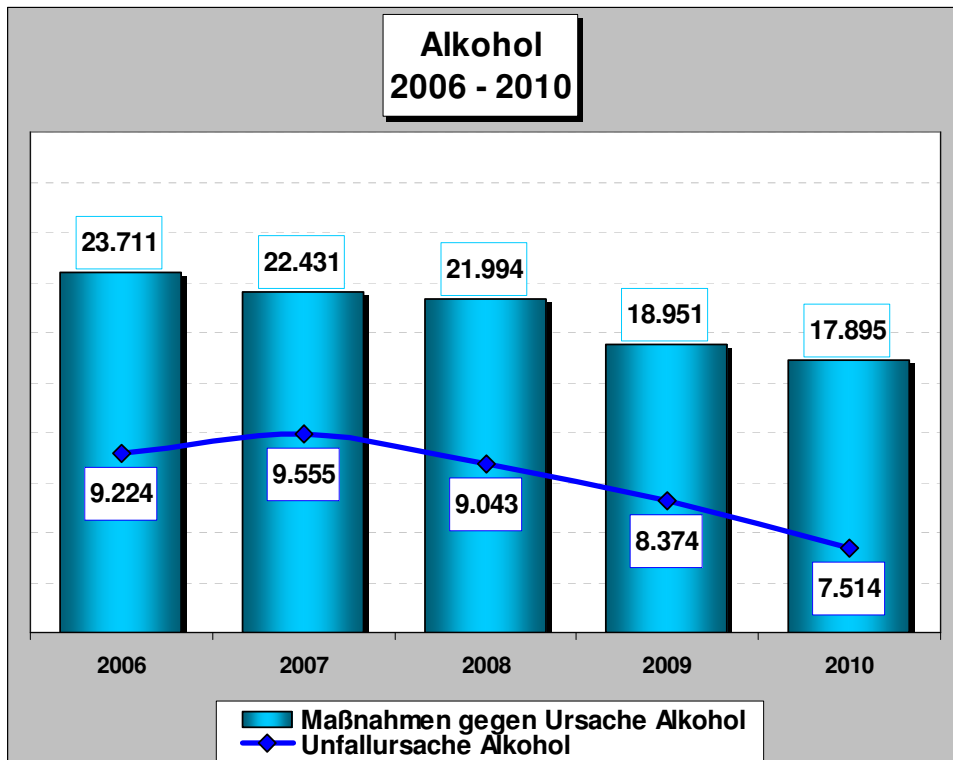


Hauptunfallursachen und Verkehrsunfallfolgen beeinflussende Verhaltensweisen

Die Zahl der **Unfälle mit Hauptunfallursachen** ging seit 2006 insgesamt um 2,3 % auf 95.166 zurück und hat sich damit wohl endgültig unterhalb der 100.000er Marke etabliert; im selben Zeitraum sank die Zahl der polizeilichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen um 3,2 % auf 1.709.481.

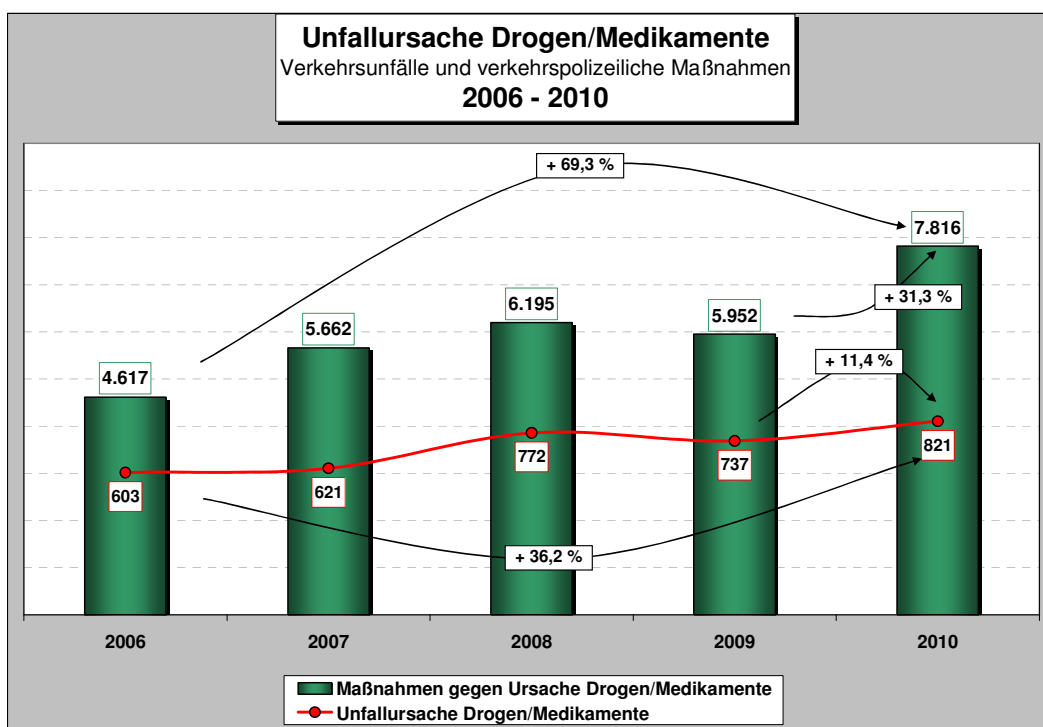
Bei den **Unfällen mit Hauptunfallursachen** sind in den letzten Jahren deutliche Schwankungen festzustellen. Nach 2009 ging die Zahl auch 2010 weiter zurück (- 4,5 %). Die deutlichsten Rückgänge waren bei den Ursachen **„Fehlverhalten von Fußgängern“** (- 14,9 %), **„Fehlverhalten gegenüber Fußgängern“** (- 13,9 %) und **„Alkohol“** (- 10,3 %) zu verbuchen. Bei den Unfallursachen **„Drogen/Medikamente“** (+ 11,4) und **„Geschwindigkeit“** (+ 5,2 %) gab es im Vergleich zu 2009 allerdings Zuwächse.





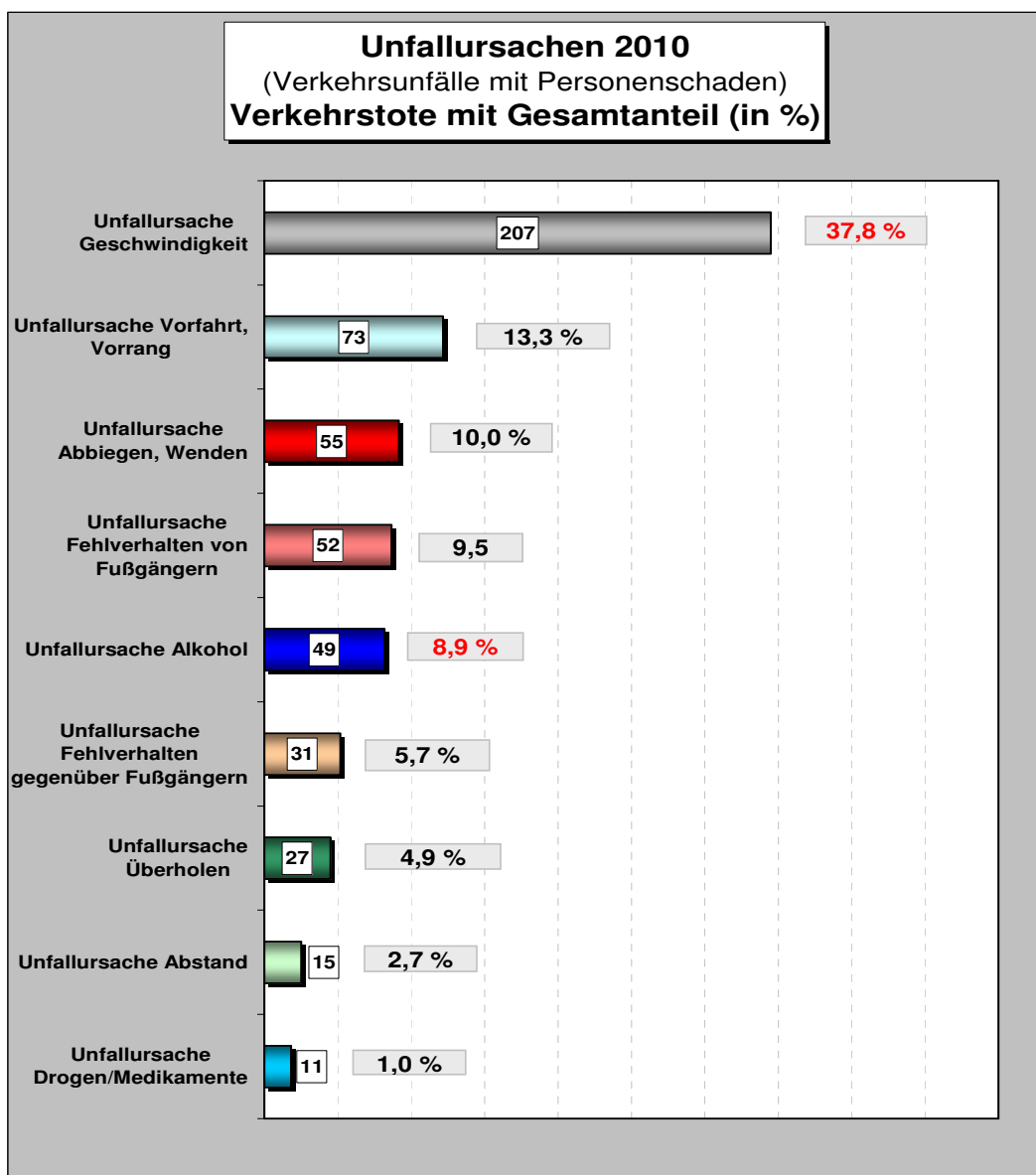
Im Jahr 2010 wurden 821 Unfälle (0,9 % aller Verkehrsunfälle mit Hauptursachen) unter „**Einwirkung anderer berauschender Mittel**“ verursacht - 11,4 % mehr als im Vorjahr. Hierbei verunglückten 421 Personen, das waren 23,1 % (+ 79) mehr als ein Jahr zuvor.

Diesem Zuwachs bei den unter Drogeneinwirkung Verunglückten steht eine erhebliche Ausweitung der polizeilichen Maßnahmen gegenüber: Allein im letzten Jahr um 31,3 %, seit 2006 sogar um 69,3 %.



Bei Verkehrsunfällen mit Hauptunfallursachen ergaben sich 2010 folgende Anteile:

> Abbiegen/ Wenden	36,9 %
> Geschwindigkeit	21,0 %
> Vorfahrt/Vorrang	18,0 %
> Abstand	15,7 %
> Alkohol beim Fahrzeugführer	7,9 %
> Überholen	5,7 %
> Fehlverhalten gegenüber Fußgängern	4,3 %

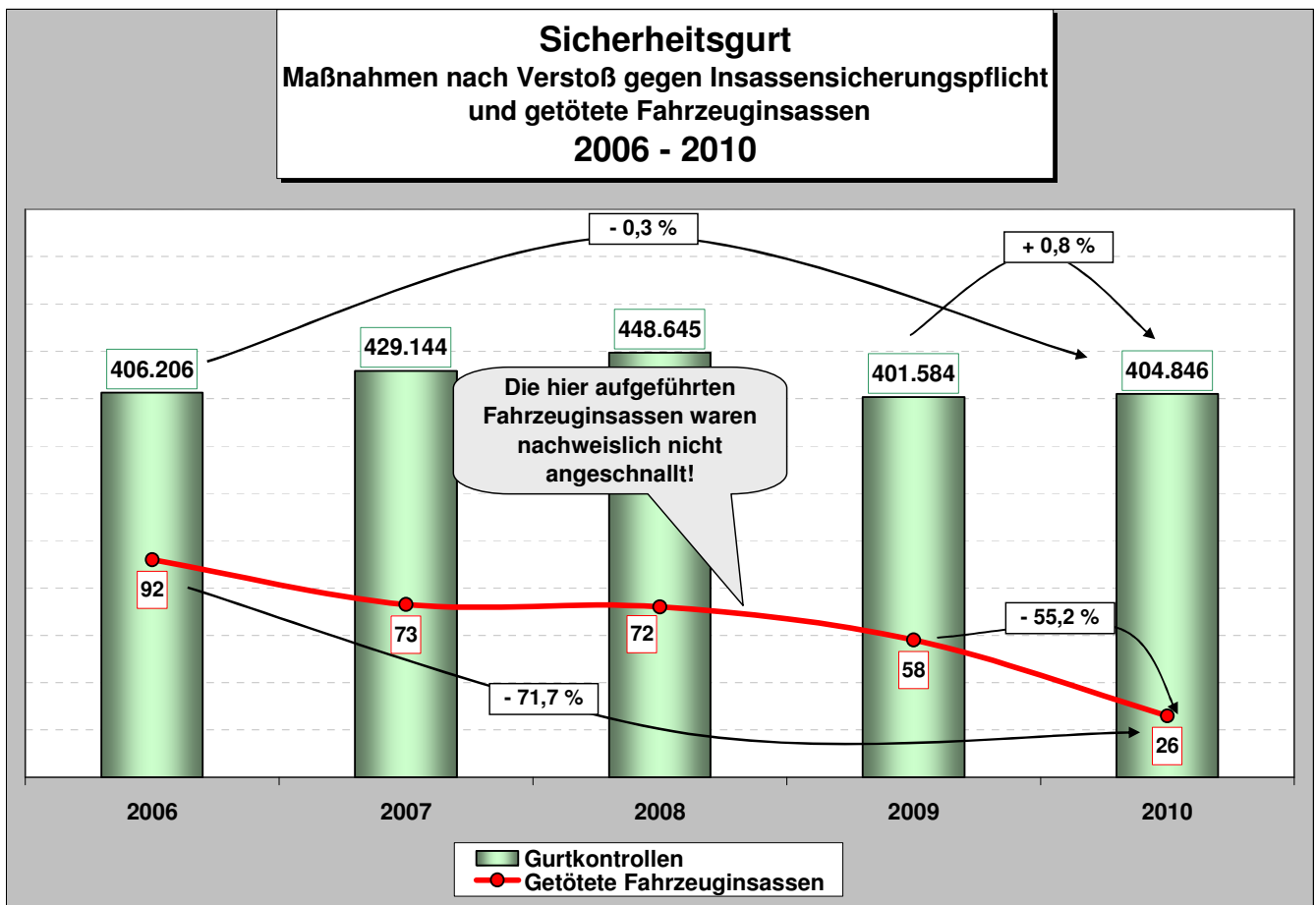


2010 verunglückte in NRW alle **26 Minuten** ein Mensch bei einem „Geschwindigkeitsunfall“ und alle **70 Minuten** bei einem „Alkoholunfall“.

Sonstige Ursachen und beeinflussende Verhaltensweisen

Drei 14-tägige Sonderkontrollen im Rahmen der Aktion „NRW mit Gurt/TISPOL“ mit rund **100.000 festgestellten „Gurtmuffeln“** (insgesamt über das Jahr = 405.000) haben offenbar dazu beigetragen, die vorhandene „Gurtabstinenz“ weiter abzubauen, denn:

Die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten, nicht angeschnallten Personen, konnte um weitere 55,2 % reduziert werden (von 58 auf 26). Im Jahr 2006 waren noch 92 Menschen Opfer ihrer diesbezüglichen Nachlässigkeit geworden.



Der Rückgang der Getötetenzahl im Jahr 2009 bei gleichzeitigem Rückgang der Maßnahmen deutet ebenfalls auf zunehmende Gurtakzeptanz bzw. gestiegene Gurtanlagequoten hin. Der diesbezüglich in den letzten fünf Jahren aufgebaute Kontrolldruck von kontinuierlich mehr als 400.000 Maßnahmen pro Jahr zeigt offenbar Wirkung.

Fußgänger und Radfahrer

Die Zahl der **verunglückten Fußgänger** ist seit 2006 um 12,5 % auf 7.614 gesunken. Im Jahr 2010 betrug der Rückgang 10,8 %.

Innerhalb der letzten fünf Jahre ging die Zahl der **getöteten Fußgänger** insgesamt um 27,7 % auf 94 - den niedrigsten Stand seit 1953 - zurück, davon alleine im letzten Jahr 24,2 %. Im Vergleich zu 2006 stiegen die Verunglücktenzahlen nur in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen (+ 1,6 %). Die deutlichsten Rückgänge gab es bei den Kindern unter 6 Jahren (- 38,8 %) und den 6- bis 9-Jährigen (- 28,3 %). 10,4 % aller Verunglückten kamen als Fußgänger zu Schaden.

2010 verunglückte in NRW alle **69 Minuten** ein Fußgänger;

Die Zahl der **verunglückten Radfahrer** ist seit 2006 insgesamt um 12,9 % auf 14.128 gesunken. Dieser Rückgang vollzog sich fast ausschließlich im letzten Jahr (- 11,8 %), während seit dem 5-Jahres-Hoch in 2007 nur leichte Rückgänge zu verzeichnen waren. Es wurden 7 Radfahrer weniger getötet (- 8,6 %) und 1.875 weniger verletzt (- 11,8 %).

Im 5-Jahres-Zeitraum erstreckt sich der Rückgang über alle Altersgruppen:

Die deutlichsten Rückgänge waren mit - 30,2 % bei den Kindern unter sechs Jahren und mit - 20,2 % bei den 6- bis 9-jährigen Kindern zu verzeichnen.

19,3 % aller Verunglückten kamen als Radfahrer zu Schaden

2010 verunglückte in NRW alle **37 Minuten** ein Radfahrer.

Motorisierte Zweiradfahrer

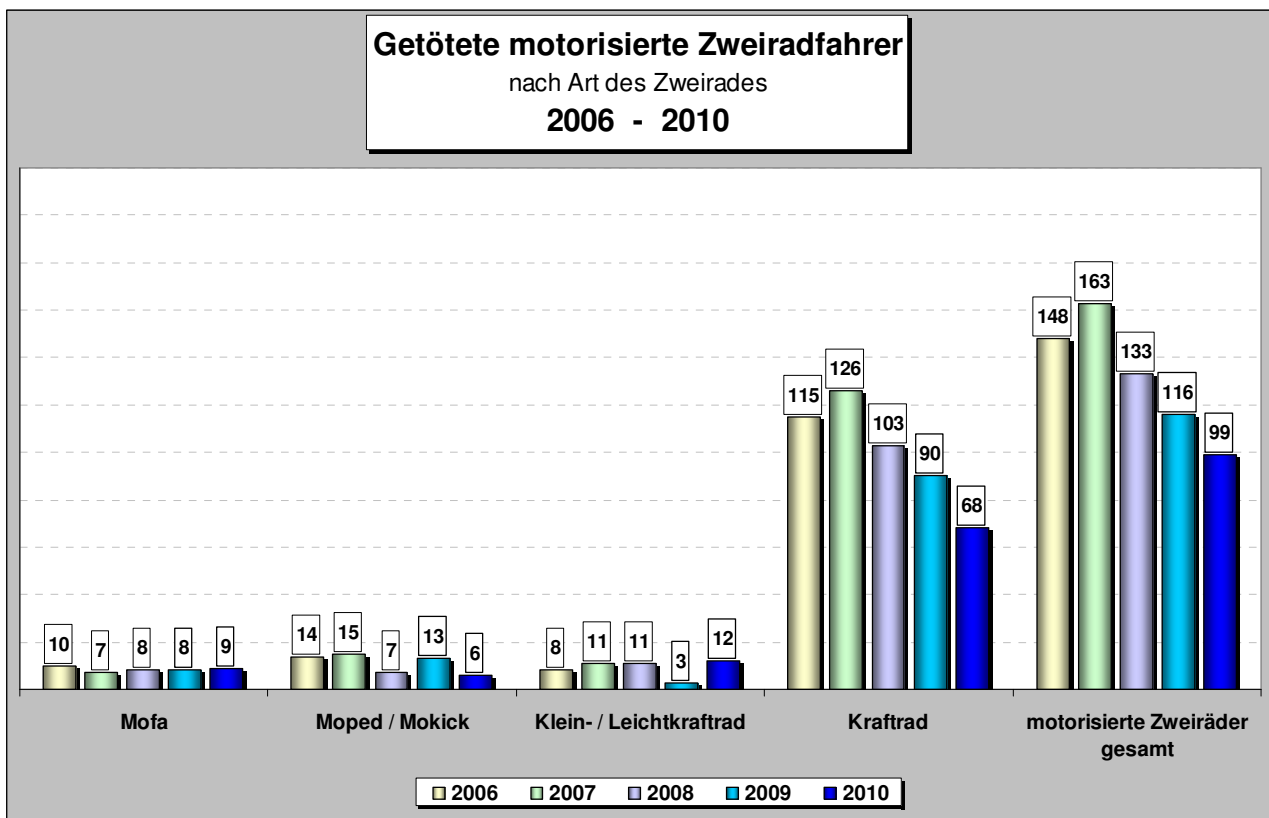
Die Zahl der **verunglückten motorisierten Zweiradfahrer** sank in den letzten fünf Jahren um 15,6 % auf 10.042. Bei den verschiedenen Beteiligungsarten gab es 2010 folgende Veränderungen gegenüber 2009:

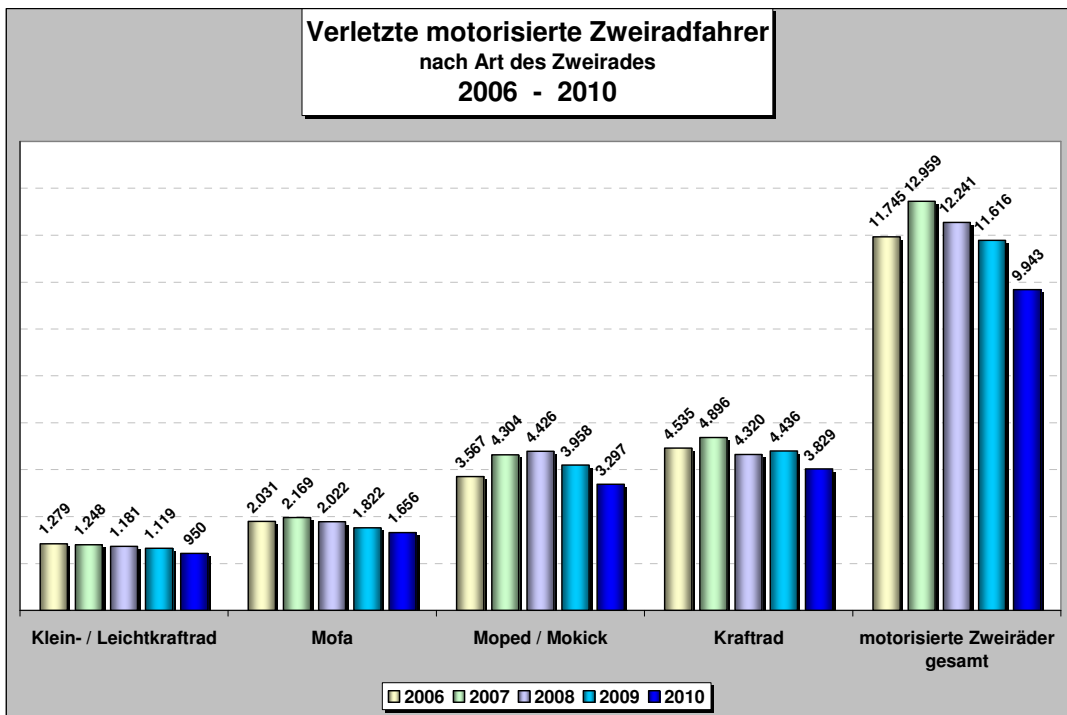
>	Mofa	- 165	(- 9,0 %)
>	Moped/Mokick	- 668	(- 16,8 %)
>	Klein-/Leichtkraftrad	- 160	(- 14,3 %)
>	Kraftrad	- 629	(- 13,9 %)

Die Zahl der **getöteten motorisierten Zweiradfahrer** sank 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 14,7 % (-17) auf 99.

Die Zahl der **verletzten motorisierten Zweiradfahrer** ist im Vergleich zu 2006 um 15,3 % auf 9.943 gesunken. Gegenüber 2009 gab es im letzten Jahr einen Rückgang um 14,4 %. 13,7 % aller Verunglückten sind als motorisierte Zweiradfahrer zu Schaden gekommen.

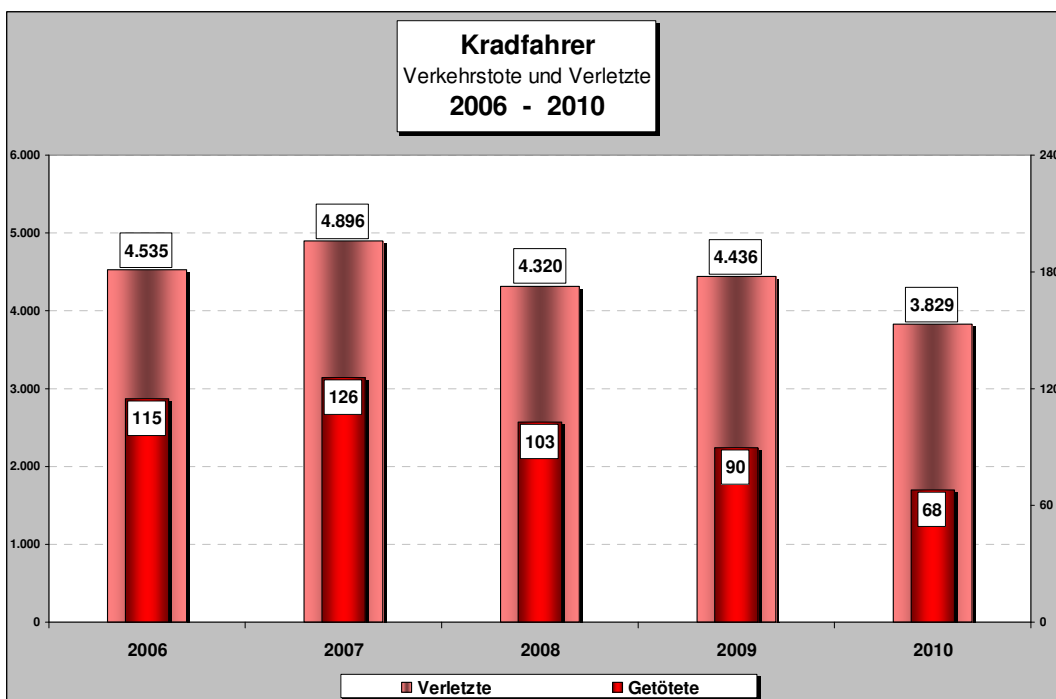
2010 verunglückten in NRW alle **52 Minuten** ein motorisierter Zweiradfahrer,





Krafträder/Motorroller

Bei dieser Verkehrsbeteiligungsart verlief die Entwicklung in den letzten fünf Jahren unter deutlichen Schwankungen. Nach der Aufhellung bei der Entwicklung der **Verunglücktenzahlen** im Jahr 2006 kam es 2007 zu einem Rückschlag, der 2008 nivelliert werden konnte. 2009 kam es dann wiederum zu einem Zuwachs. Im letzten Jahr wurden alle bisherigen Ergebnisse weit unterboten und statistische Tiefstände erreicht.



Die Zahl der **verunglückten Kradfahrer** ging seit 2006 um 16,2 % auf 3.897 zurück, davon allein im letzten Jahr um 13,9 %.

Die Zahl der **getöteten Kradfahrer** ist im Betrachtungszeitraum seit dem Jahr 2008 rückläufig. Diese Entwicklung hat im letzten Jahr an Dynamik gewonnen und mit 68 Verkehrstoten konnte der niedrigste Wert seit 1953 registriert werden. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 24,4 %, im Vergleich zu 2006 40,9 %.

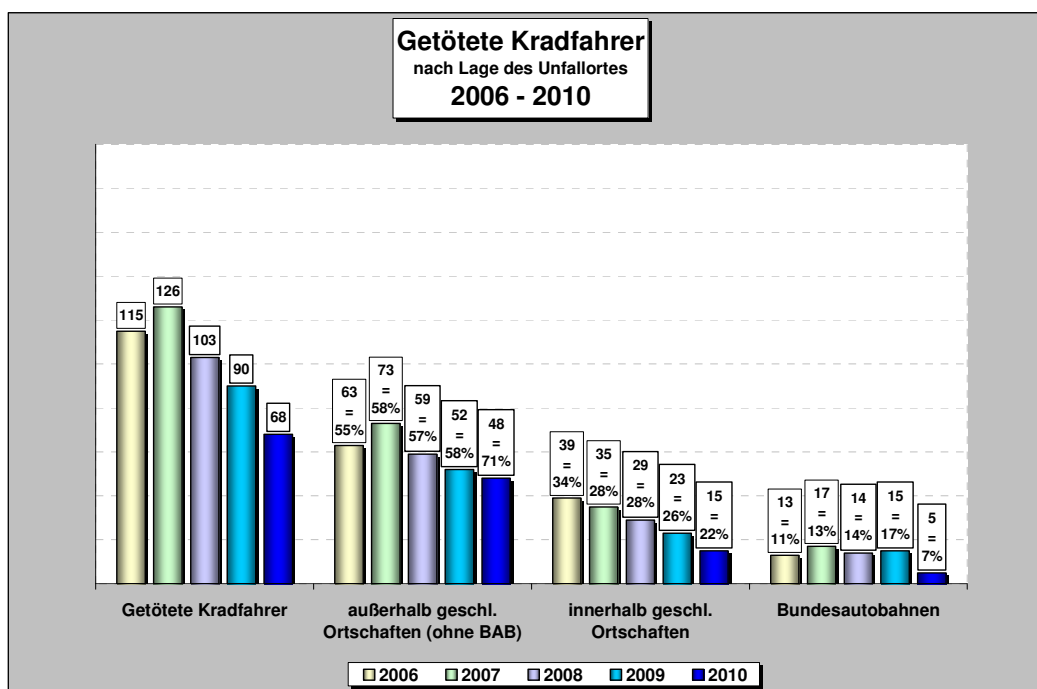
Bei den **verletzten Kradfahrern** gab es in den letzten fünf Jahren insgesamt einen Rückgang um 15,6 % auf 3.829, allein im Vergleich zu 2009 macht der Rückgang 13,7 % aus.

Bei weiter differenzierter Betrachtung der Unfallentwicklung zeigt sich folgendes Bild:

Von den 4.335 Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Krädern ereigneten sich die mit Abstand meisten innerhalb geschlossener Ortschaften (62,4 %), außerhalb geschlossener Ortschaften (ohne BAB) waren es 31,7 % und auf Bundesautobahnen 5,9 %.

Die 68 **Getöteten** sind zu 70,6 % (48) Unfällen außerhalb geschlossener Ortschaften (a.g.O.), zu 22,1 % (15) Unfällen innerhalb geschlossener Ortschaften (i.g.O.) und zu 7,4 % (5) Unfällen auf Autobahnen (BAB) zuzuschreiben.

Bei den **Verletzten** fällt die Verteilung etwas anders aus: 59,6 % (2.282) kamen i.g.O. zu Schaden, 35,0 % (1.339) a.g.O. (ohne BAB) und 5,4 % (208) auf Autobahnen.



Busse

Seit 2006 reduzierte sich die Zahl der bei **Busunfällen Verunglückten** insgesamt um 2,0 % auf 1.349. Da im Jahr 2009 der Höchstwert innerhalb des 5-Jahres-Zeitraums zu verzeichnen war, fällt der Rückgang des letzten Jahres mit 5,9 % deutlicher aus.

Die Zahl der **Verkehrstoten** bei dieser Beteiligungsart pendelt zwischen 2 und 5, 2009 waren es 5, im letzten Jahr 2.

Die Zahl der **Verunglückten bei Schulbusunfällen** unterlag in den letzten fünf Jahren starken Schwankungen. Nach dem bisher niedrigsten Ergebnis aus dem Jahr 2009 mit 36 Verunglückten hat sich die Zahl im vorigen Jahr mit 75 mehr als verdoppelt (+ 108 %).

Bei **Linienbusunfällen** sank die Zahl der **Verunglückten** seit 2006 zwar um insgesamt 4,4 % auf 760, 2009 war allerdings auch hier der Hochpunkt im Betrachtungszeitraum zu verzeichnen, wodurch der Rückgang mit 10,8 % wesentlicher ausfiel.

Die Zahl der **Verunglückten bei Reisebusunfällen** hatte im Jahr 2008 mit 58 ihren Hochpunkt erreicht. Im letzten Jahr sind 36 Personen zu Schaden gekommen und es gab - anders als 2009 - einen Getöteten.

Verkehrsunfallentwicklung unter Beteiligung von Reisebussen Nordrhein-Westfalen Januar bis Dezember 2009/2010									
Anzahl der Verkehrsunfälle/Unfallfolgen bei Reisebusfahrern und Mitfahrern									
	2009		2010		Veränderung in %				
Verkehrsunfälle*	127		127		0,00				
Verunglückte	33		39		18,18				
Getötete	0		1		-				
Schwerverletzte	6		12		100,00				
Leichtverletzte	27		26		-3,70				
Verkehrsunfälle nach Lage des Unfallortes									
	2009		2010		Veränderung in %				
i.g.O	85		91		7,06				
a.g.O (ohne BAB)	14		14		0,00				
BAB	28		22		-21,43				
Folgen bei Reisebusfahrern und Mitfahrern nach Lage des Unfallortes									
Anzahl	Getötete		Verletzte		Verunglückte		Veränderung in %		
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	Getötete	Verletzte	Verungl.
i.g.O	0	0	6	5	6	5	0,00	-16,7	-16,7
a.g.O (ohne BAB)	0	1	6	31	6	32	0,00	416,7	433,3
BAB	0	0	21	2	21	2	0,00	-90,48	-90,48
Häufigste Unfallursachen der beteiligten Busfahrer									
	2009			2010			Veränderung in %		
	i.g.O.	a.g.O. (ex BAB)	BAB	i.g.O.	a.g.O. (ex BAB)	BAB	i.g.O.	a.g.O. (ex BAB)	BAB
1. Ursache = Fehlerhaftes Wechseln d. Fahrstr.	3		3	6		4	100,00		
2. Ursache = Fehler beim Abbiegen	7			8			14,29		
3. Ursache = Fehler beim Wenden oder Rückwärtsfahren	8			14	2		75,00		

* ohne sonstige Sachschadensunfälle ("Bagatellunfälle")

Lastkraftwagen

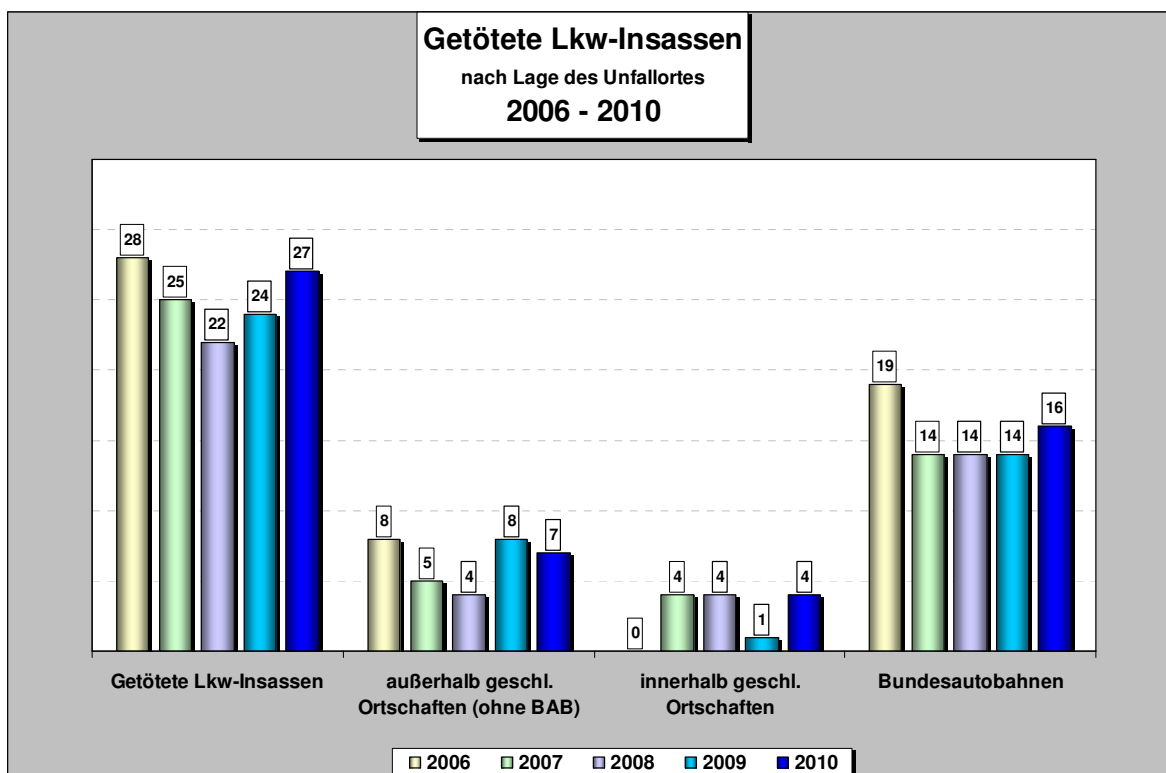
Die Zahl der **Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lastkraftwagen** ist 2010 im Vergleich zu 2009 um 5,5 % auf 24.157 gestiegen.

Die Zahl der **Verkehrstoten** stieg um 12,5 % auf 27 (+ 3). **Schwer verletzt** wurden 320 Personen, das waren 8,1 % mehr und bei den **Leichtverletzten** gab es gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um 9,2 % auf 1.307

69,5 % der Verkehrsunfälle ereigneten sich 2010 innerhalb geschlossener Ortschaften (2009: 70,4 %), dabei waren 14,8 % aller bei dieser Verkehrsbeteiligungsart Verkehrstoten zu verzeichnen und 34,8 % der Verletzten.

Außerhalb geschlossener Ortschaften (ohne Autobahnen) waren 12,7 % aller Verkehrsunfälle mit Lkw zu verzeichnen (2009: 12,5 %). Dem standen aber 25,9 % der Getöteten und 33,3 % der Verletzten gegenüber. Auf Autobahnen passierten 2010 17,8 % der Unfälle (2009: 17,2 %). Hier waren 59,3 % der Getöteten und 31,9 % der Verletzten zu beklagen.

Die häufigste Unfallursache der beteiligten Lkw-Fahrer war „Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren“ gefolgt von „ungenügender Sicherheitsabstand“.

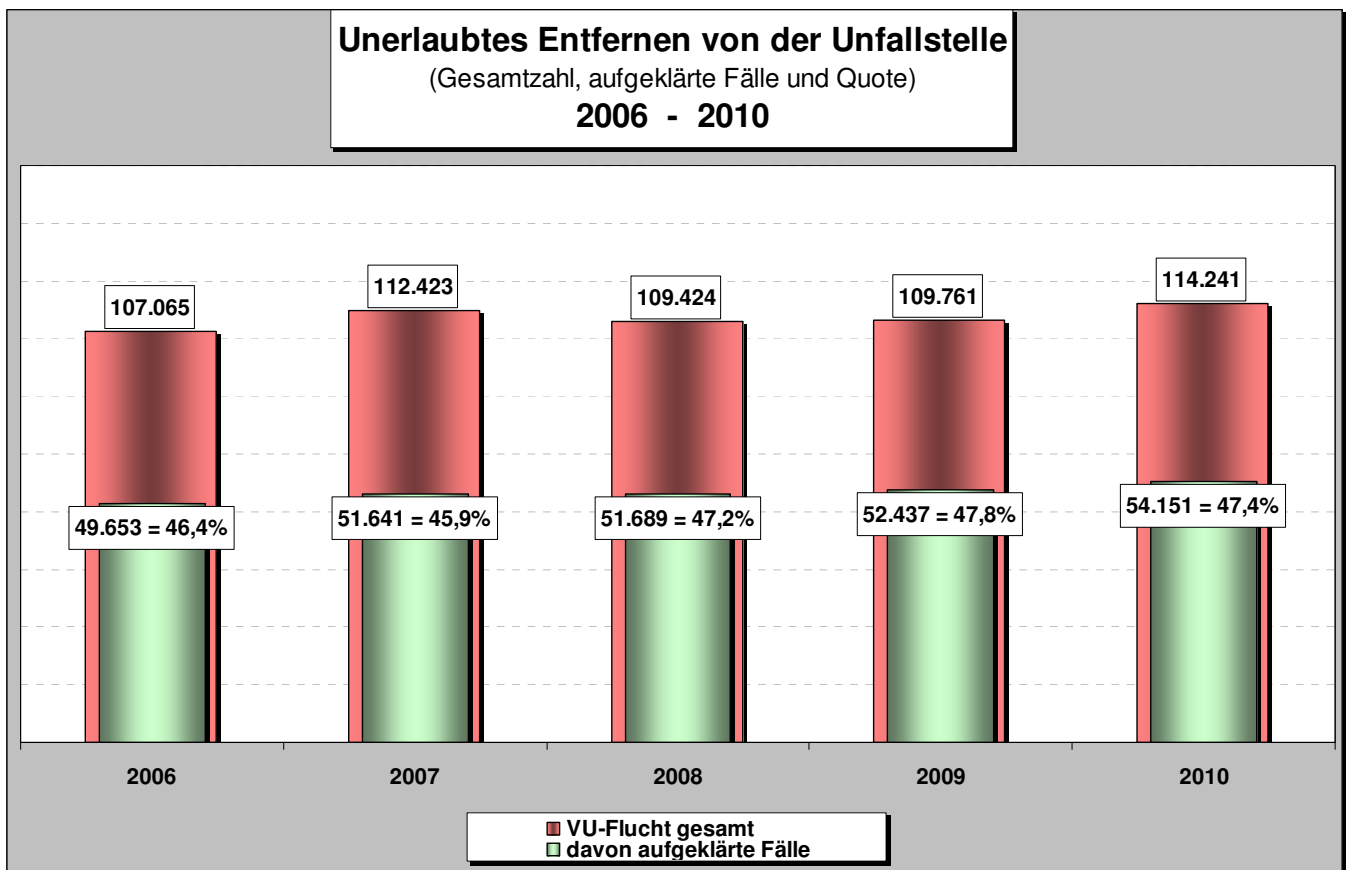


Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

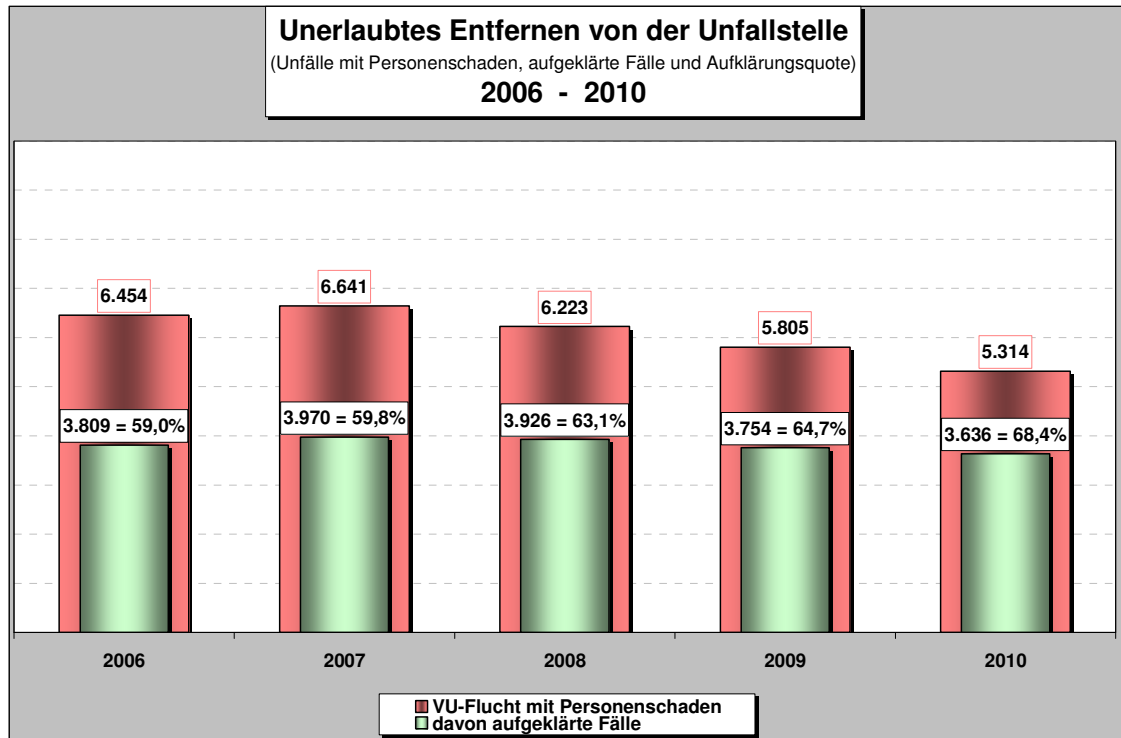
Die Zahl der **Verkehrsunfälle mit „Flucht“** hat seit 2006 insgesamt um 6,7 % auf 114.241 zugenommen. Im letzten Jahr stieg sie um 4,1 %.

Die **Aufklärungsquote** stieg von 46,4 % im Jahr 2006 auf 47,4 % im letzten Jahr.

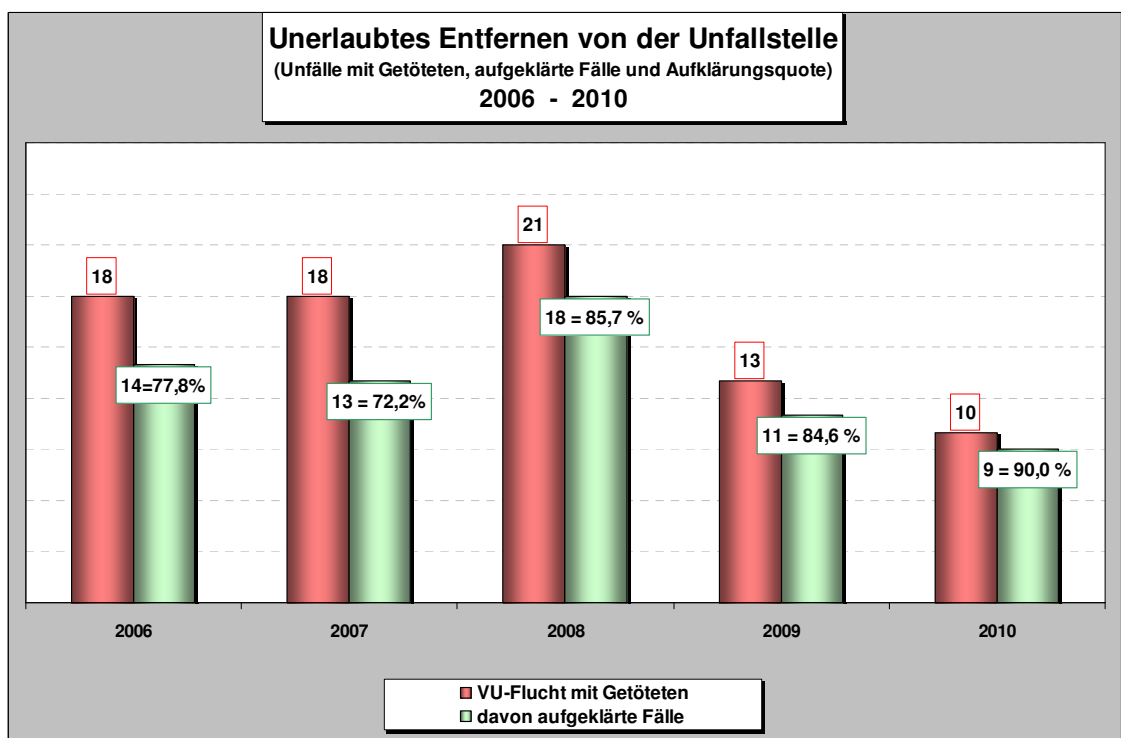
Insgesamt ist festzustellen, dass die Gesamtzahl der Verkehrsteilnehmer, die sich unerlaubt vom Unfallort entfernen, tendenziell zunimmt.



Diese Aussage gilt jedoch nicht bei **Verkehrsunfällen mit Personenschaden**. Hier ist das Verantwortungsbewusstsein offenbar stärker ausgeprägt oder das Entdeckungsrisiko größer, denn im Laufe der letzten fünf Jahre ging die Unfallzahl um 17,7 % zurück und andererseits stieg die Aufklärungsquote von 59,0 % im Jahr 2006 auf 68,4 % im letzten Jahr.



Am deutlichsten werden die Zusammenhänge bei **Fluchtunfällen mit Getöteten**:
 Einem Rückgang bei den Fallzahlen von 18 auf 10 steht eine von 77,8 % auf 90,0% gesteigerte
 Aufklärungsquote gegenüber.



2010 wurde in NRW alle **4,5 Minuten** eine „Unfallflucht“ bekannt.

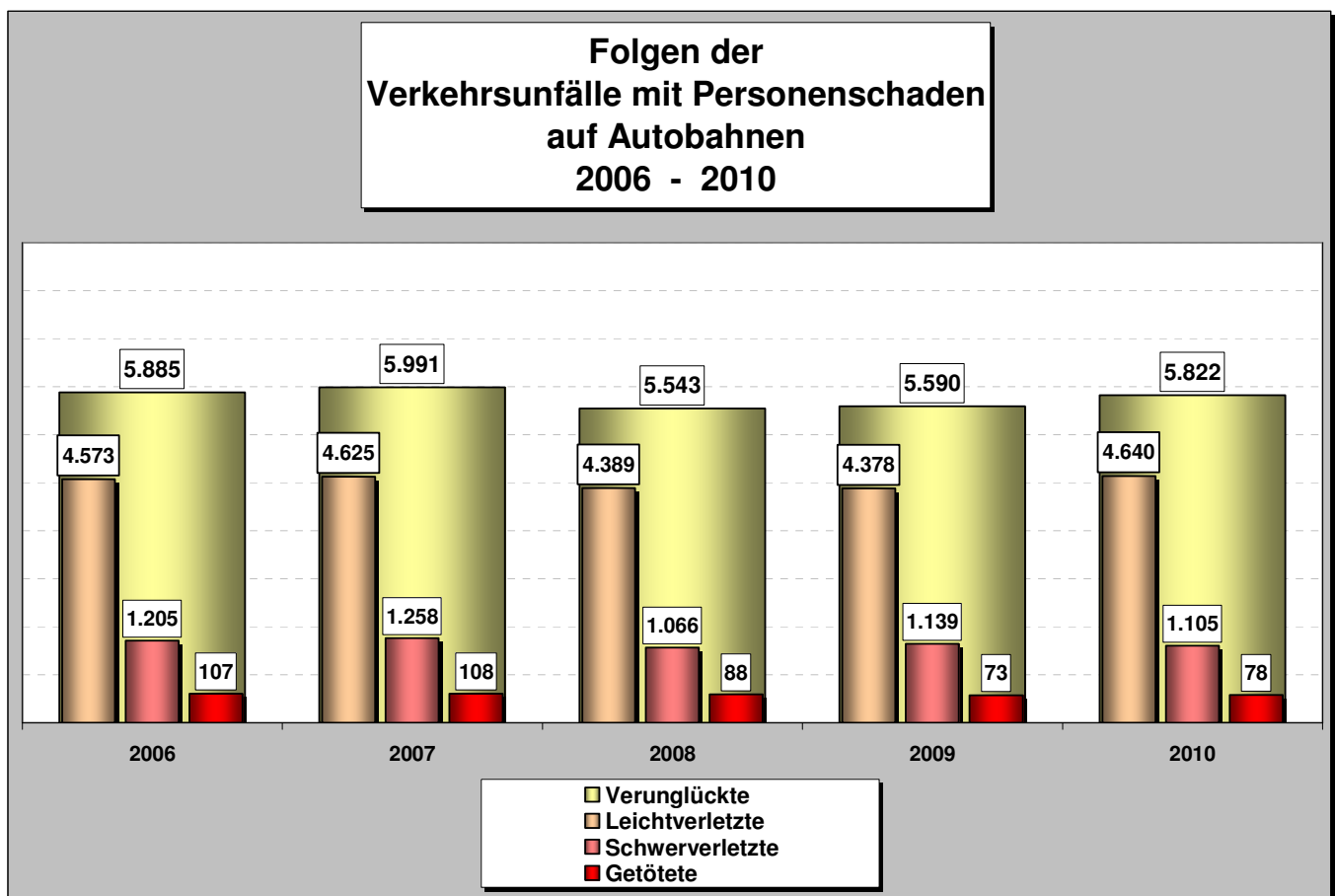
Autobahnen

Seit 2006 stieg auf den Autobahnen die Zahl aller **Verkehrsunfälle** um 4,0 % auf 39.487, gegenüber 2009 betrug der Anstieg 5,5 %.

Die Zahl der **Verunglückten** ging in den letzten fünf Jahren um 1,1 % auf 5.822 zurück, stieg letztes Jahr jedoch deutlich um 4,2 % an.

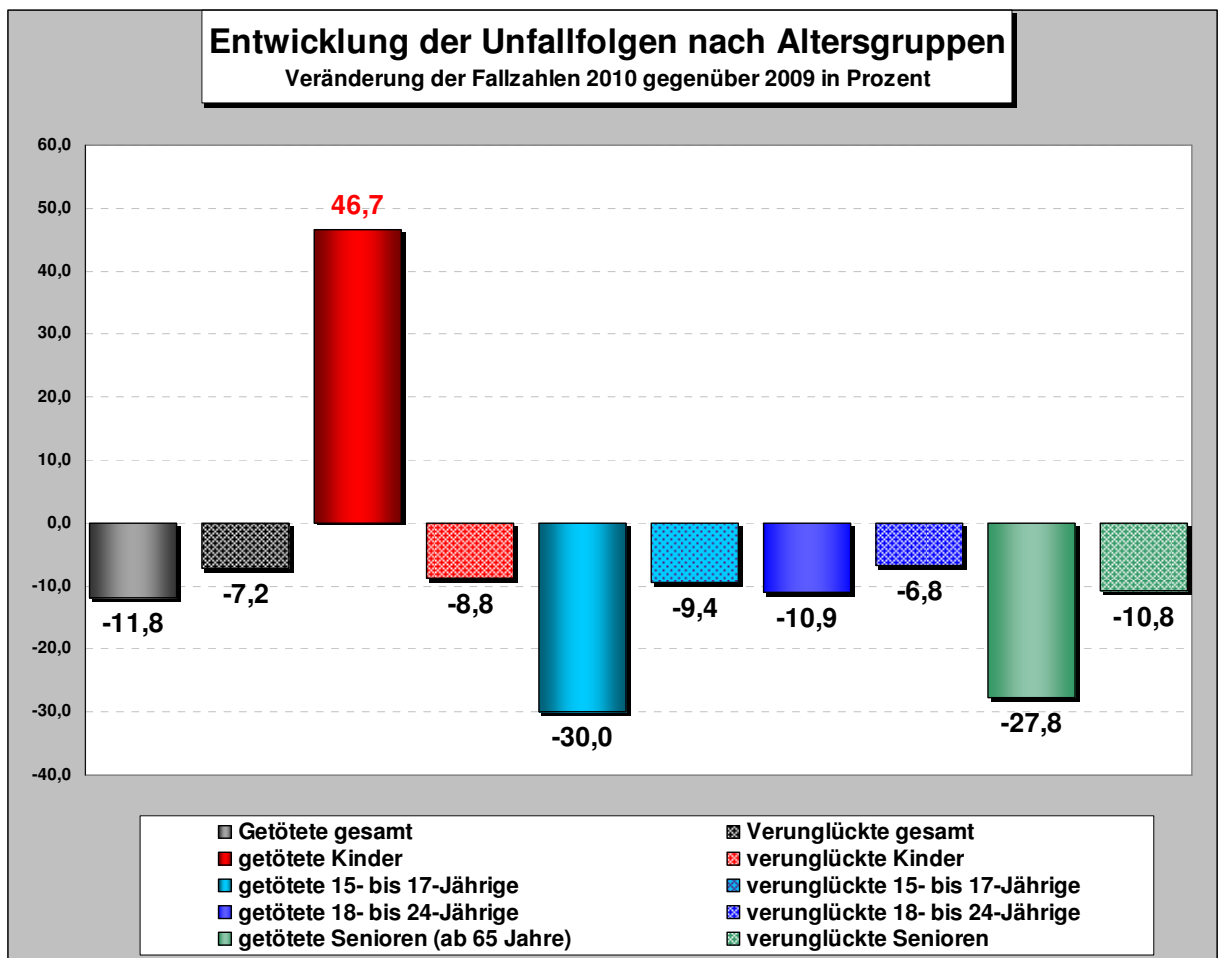
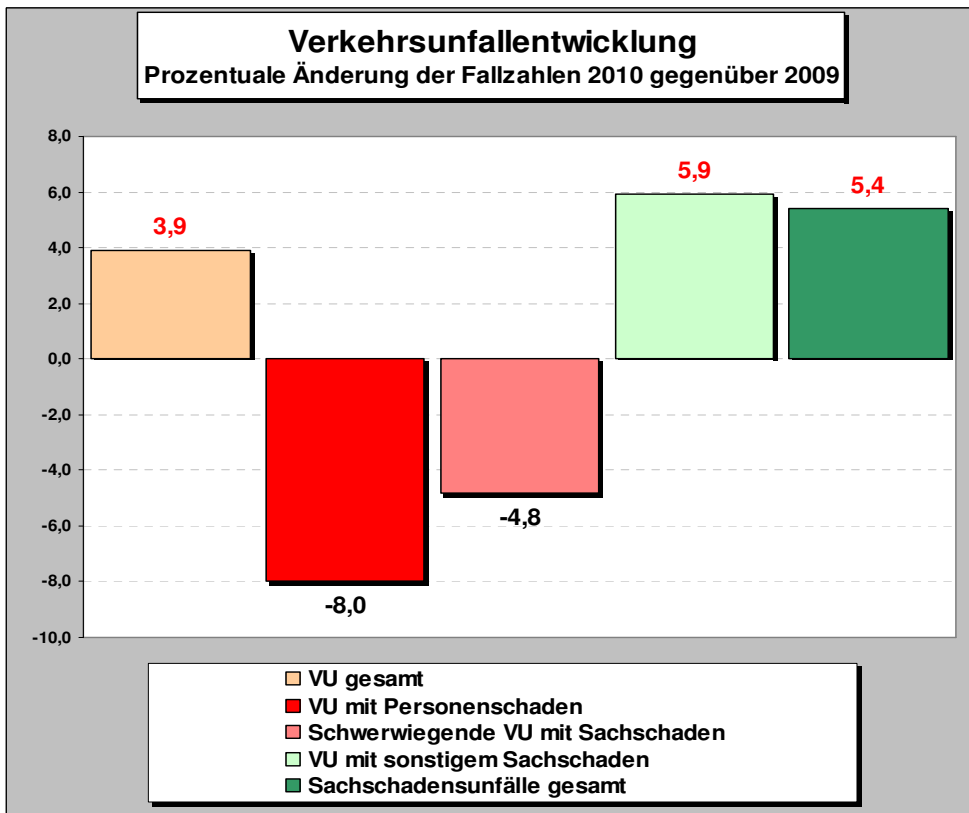
Die Zahl der **Verkehrstoten** reduzierte sich um 27,1 % auf 78. Auch hier ist für letztes Jahr ein Zuwachs zu verzeichnen. Er betrug 6,8 % (+ 4).

Bei den **Verletzten** gab es in fünf Jahren einen marginalen Rückgang um 0,6 % auf 5.745, gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 4,1 %.

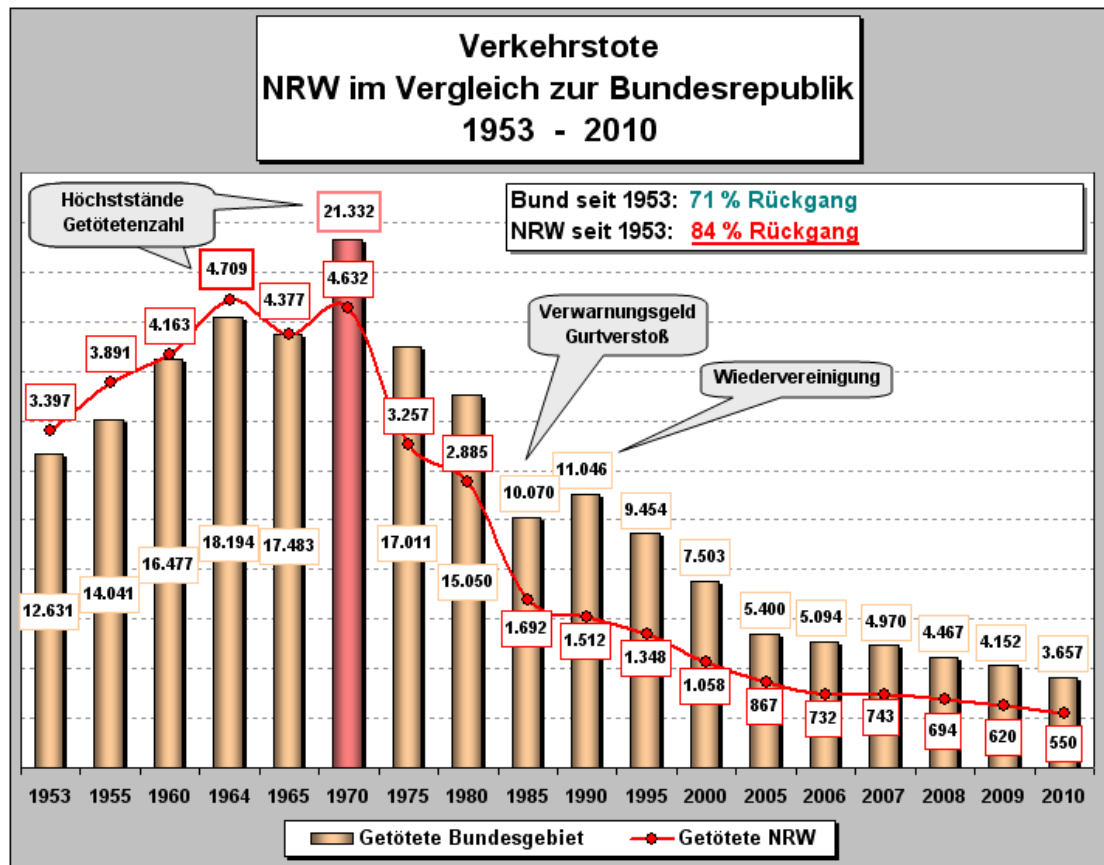
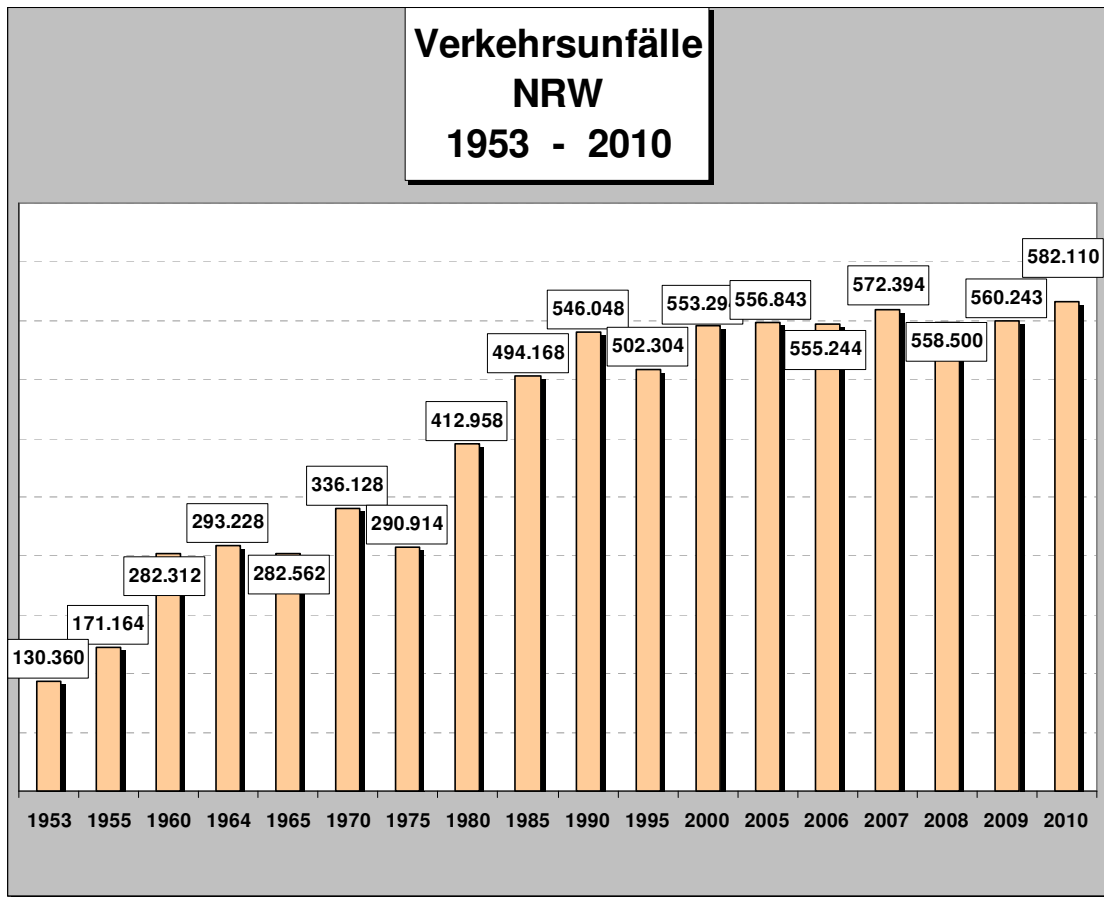


2010 verunglückte in NRW alle **94 Minuten** ein Mensch auf der Autobahn.

Unfallentwicklung nach Kategorien und Altersgruppen



Zeitreihen



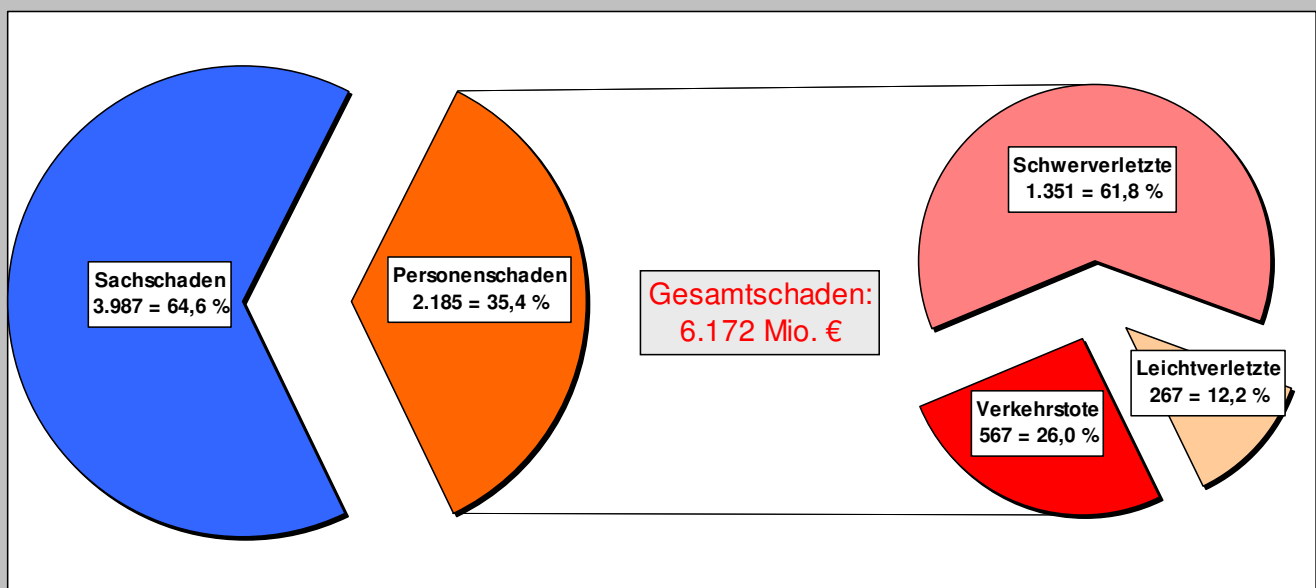
Unfallkosten, volkswirtschaftlicher Schaden

Kostensätze für Personenschäden (in €)	
Getötete	1.035.165
Schwerverletzte	110.506
Leichtverletzte	4.403

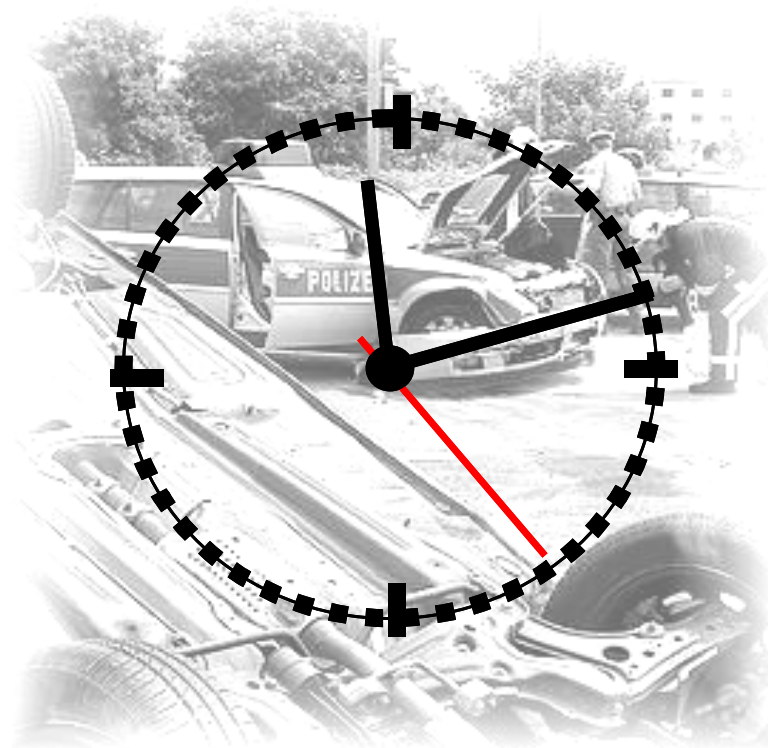
Kostensätze für Sachschäden (in €)	
Unfall mit Getöteten	40.242
Unfall mit Schwerverletzten	19.436
Unfall mit Leichtverletzten	12.775
schwerwiegender Unfall mit Sachschaden	19.035
übriger Sachschadensunfall (einschließlich Alkoholunfall)	5.550

Quelle: BAST, 2010

Volkswirtschaftliche Kosten von Verkehrsunfällen Nordrhein-Westfalen 2010 (in Mio.)



Unfalluhr



2010 in NRW:

(Vorjahreswerte in Klammern)

- Ø alle 55 (56) Sekunden nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf
- Ø alle 7 (7) Minuten ein Verunglückter
- Ø alle 37 (32) Minuten ein verunglückter Radfahrer
- Ø alle 40 (37) Minuten ein verunglückter 18- bis 24-Jähriger
- Ø alle 65 (58) Minuten ein verunglückter Senior (ab 65 Jahre)
- Ø alle 79 (72) Minuten ein verunglücktes Kind
- Ø alle 90 (94) Minuten ein Verunglückter auf der Autobahn
- Ø alle 120 (109) Minuten ein verunglückter 15- bis 17-Jähriger
- Ø alle 16 (14) Stunden wurde ein Mensch im Straßenverkehr getötet**

Anmerkung: Unter „Verunglückte“ sind Getötete und Verletzte zusammengefasst.